

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de.

Das PDF wurde erstellt am: 17.06.2025, 19:19 Uhr.

Rechenschafts-Bericht des Vorstandes des Mecklenburgischen Landes-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger

7.1870/1871(1871)

Schwerin: Hofbuchdruckerei von A.W. Sandmeyer, 1871

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1916448585>

Band (Zeitschrift)

Freier



Zugang



OCR-Volltext

*Jahr der fallen Freunde
Berlin*

Siebenter

Rechenschafts-Bericht
des Vorstandes
des Mecklenburgischen Landes-Vereins für die Pflege
im Felde verwundeter und erkrankter Krieger

über

seine Thätigkeit in dem Jahrgange von Johannis 1870/71,
insbesondere auch seine durch den deutsch-französischen Krieg
veranlaßte Wirksamkeit.



Schwerin 1871.

Buchdruckerei von A. W. Sandmeyer.

MK-6502(7)



In dem gewaltigen Kriege, wozu Deutschland durch fränkischen Uebermuth frevelhaft provocirt ward, standen den in der Geschichte aller Zeiten nicht übertröffenen Leistungen der Tapferkeit deutscher Heere die Werke der Wohlthätigkeit, wodurch das deutsche Volk Leben und Gesundheit seiner für die Ehre und Unabhängigkeit des Vaterlandes kämpfenden Söhne zu schützen und ihre Leiden zu lindern bestrebt war, rühmlichst zur Seite. Wie auf den Schlachtfeldern der Heldenmuth, so hat auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege der humane und patriotische Sinn des deutschen Volkes sich in wahrhaft erhebender Weise offenbaret, und wie die glänzenden Erfolge der deutschen Waffen ohne das strategische Genie, welches die einheitlich organisierten, schlagfertigen Heere zum Kampfe führte, niemals hätten errungen werden können, so ist auch nichts gewisser, als daß auch die freiwillige Krankenpflege die Genugthuung, womit sie auf die Erfolge ihrer Leistungen zurückblicken darf, nicht allein dem reichen Maße der ihr dazu dargebotenen Mittel, sondern zu wesentlichem Theile der rationellen Methode ihrer Verwerthung verdankt.

Der Gedanke, worauf die permanente einheitliche Organisation der freiwilligen Krankenpflege für den Kriegsfall beruhet, daß nämlich sie in den Zeiten des Friedens sich darauf vorzubereiten hat, um bei eintretendem Bedürfnisse zur rechten Zeit, an rechter Stelle und mit den rechten Mitteln ihre Wirksamkeit zu entfalten, ist, wie schon früher in dem deutschen Kriege von 1866, in noch viel augenfälligerer Weise in dem jüngst zu Deutschlands Ruhme durchgeföhrten blutigen Kampfe bewährt gefunden. Als im Juli v. J., wie ein Ungewitter bei heiterem Himmel, der Kriegsruf über Deutschland erscholl, standen die deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger vermöge der Uebereinkunft vom 20. April 1869 fest organisiert da. Sie waren mit den Mitteln ausgerüstet und hatten im Vorraus die Wege gebahnt, um den ersten und dringendsten Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Ihr Verhältniß zu den militairischen Sanitäts-Anstalten war für den Umfang des Norddeutschen Bundes reglementarisch geordnet. Am 19. Juli 1870, demselben Tage, an welchem die französische Kriegserklärung in Berlin übergeben wurde, erfolgte die Zusammenberufung des Central-Comites der deutschen Vereine, welchem durch das organische Statut von 1869 die einheitliche Vertretung derselben bei dem in kriegerische Action tretenden Heere, so wie die Anordnung der das einheitliche Zusammenwirken derselben unter sich sowohl als mit den militairischen Behörden sichernden Maßregeln übertragen sind. Tags darauf war auch, den so eben erwähnten reglementarischen Bestimmungen entsprechend, in der Person des Fürsten von Pless Durchlaucht der königliche Commissar und Militair-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege ernannt, wenige Tage später waren von diesem sowohl, als von dem Central-

Comite für die einzelnen Länder des Norddeutschen Bundes, Provinzen, Hauptorte und Truppenkörper Delegirte bestellt und da man auch in den süddeutschen Staaten diesem Beispiele gefolgt war, läßt sich sagen, daß gleichzeitig mit der Mobilmachung der deutschen Heere auch die freiwillige Krankenpflege, in ihrer organischen Gliederung mit ihnen verbunden, mobilisiert dastand. Es gewährte dieser Organismus dem Central-Comite den nöthigen Rückhalt, um ohne ängstliches Abwägen der Geldmittel die zur Befriedigung der urplötzlich in colossalem Maafstäbe hervortretenden Bedürfnisse geeigneten Veranstaltungen zu treffen. Geordnete Colonnen geschulter freiwilliger Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen folgten unmittelbar jeder größeren Heeres-Abtheilung auf den Kriegsschauplatz oder waren ihnen auch dorthin schon vorausgeileit. Eiligst auch wurden, neben dem Central-Depot in Berlin, in größerer Nähe des Kriegsschauplatzes Haupt- und Neben-Depots angelegt und mit Pflege-Material und Lazareth-Utensilien aller Art versehen, um von ihren Vorräthen rechtzeitig nach den Stellen abzugeben, wo das Bedürfniß hervortreten würde. Soweit und so zeitig die Privatwohlthätigkeit nach der Natur der Dinge den vor dem Feinde stehenden nothleidenden Kriegern überhaupt Hülfe zu bringen vermag, war diese zur Stelle, als in den ersten Tagen des August-Monats die ersten größeren Schlachten geschlagen wurden.

Wie sodann, bei der längeren Dauer und den wachsenden Dimensionen des Kampfes und des Kriegsschauplatzes, und bei der mit den schnell auf einander folgenden Siegen in beispiellosem Umfange sich steigernden Zahl blutiger Opfer, auch die Thätigkeit der freiwilligen Krankenpflege extensiv und intensiv sich erweiterte, in welchem Maafse und aus welchen Quellen die Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgabe nach und nach sich ihr darboten, welche glänzenden Erfolge durch ihre Anstrengungen erzielt wurden sc. — über alles dieses wird das Central-Comite der deutschen Vereine eine, mit den bezüglichen statistischen Nachweisungen versehene, umständliche Berichtserstattung in die Öffentlichkeit gelangen lassen. Uns liegt es nur ob, über unsere Mitwirkung zu dem gemeinsamen Ziele den Mitgliedern unsers Vereins und allen denen Rechenschaft zu geben, die durch Darbringung ihrer Gaben uns dazu in den Stand setzen wollten.

Auch für die unserer Leitung anvertraute Thätigkeit des Landes-Vereins, dessen Patronat während der durch den Krieg veranlaßten Abwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin Marie zu übernehmen die Gnade hatten, war durch die Stellung derselben innerhalb der Gesamt-Organisation der deutschen Vereine von vornherein ein fester Anhalt gegeben. Die persönliche Vertretung derselben beim Central-Comite in Berlin war Anfangs von dem Herrn von Meding hieselbst und, als dieser sich durch anderweitige Geschäfte schon sehr bald davon wieder abgerufen sah, von dem Großherzoglichen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Herrn Staatsminister von Bülow Excellenz gütigst übernommen, zum Landes-Delegirten für das Großherzogthum aber war Seitens des Herrn Fürsten Pleß sowohl als von Seiten des Central-Comite der mitunterzeichnete Vorsitzende des Vorstandes ernannt worden. Es war hiervon nicht nur unserm Vereine die Mitwirkung bei

der centralen Zeitung ermöglicht, sondern auch die Verständigung mit demselben über die Wirksamkeit in unserer besondern Sphäre wesentlich erleichtert, und wie wir uns verpflichtet hielten, das Central-Comite in seinen Operationen nach Kräften zu unterstützen, so haben wir auch bei den unsrigen uns seiner Assistenz, so oft wir dieselbe anzurufen veranlaßt waren, stets zu erfreuen gehabt.

Die Mittel, die uns schon bei Beginn des Krieges zu Gebote standen, beschränkten sich auf das angesammelte Vermögen des Vereins, welches zu Johannis 1870 sich auf die Summe von 9815 ♂ 40 ♂ belief, wovon 9500 ♂ in zinstragenden Papiere angelegt und 315 ♂ 40 ♂ baar vorhanden waren. Um die baaren Geldmittel zu vermehren, ohne durch den Verkauf der Papiere bei deren augenblicklich gedrücktem Course Verlust zu erleiden, entnahmen wir von der hiesigen Lebensversicherungs- und Sparbank gegen Hinterlage 3500 ♂. Daneben standen nach der seit dem Jahre 1868 mit dem Stifte Bethlehem zu Ludwigslust getroffenen Ueber-einkunft 6 bis 8 Diaconissen und ein zur Aufnahme von 12 Betten eingerichtetes Krankenzelt zu unserer Verfügung bereit.

Wie werthvoll diese Bestände auch waren, insofern wir uns dadurch in den Stand gesetzt sahen, sowohl dem Central-Comite schon zu den ersten und dringendsten Veranstaltungen einige Geldmittel zu überweisen, als auch unsererseits ohne jeglichen Beitzverlust zur prompteren Beschaffung des dringendst nöthigen Pflege-Materials geeignete Maßregeln zu treffen, so sollten doch die Hauptmittel zu der Thätigkeit des Vereins erst durch hochherzige Betheiligung des Publikums gewonnen werden. Was unsererseits geschah, nicht nur um diese zu wecken und lebendig zu erhalten, sondern auch um die Aufmerksamkeit mildthätiger Herzen auf diejenigen Punkte hinzuulenken, worin die Hülfe besonders Noth that, ist in einer Reihe von Ansprachen in die Öffentlichkeit getreten, daher es uns gestattet sein möge, an dieser Stelle nur darauf Bezug zu nehmen. Im Allgemeinen entsprach der Erfolg vollkommen den Erwartungen, die wir in einer so drangvollen Zeit zu dem patriotischen, opferwilligen Sinne unserer Mitbürger hegen durften. Es sind uns reiche Gaben sowohl an außerordentlichen Geldbeiträgen, die sich, abgesehen von den zur Gründung einer Invaliden-Stiftung bestimmten Beiträgen, zu der Summe von 51,337 ♂ 28 ♂ 10 ♂ erhoben, als auch an Natural-Gegenständen aller Art, die zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Soldaten oder auch zu besserem Schutze der Gesunden gegen Erkrankung zu verwenden waren, zugeflossen. Ueber den Empfang derselben wurde in 19 speciellen Verzeichnissen, die wir durch die beiden hiesigen Zeitungen und durch die Rostocker Zeitung publicirten, öffentlich quittirt.

Zur Aufnahme, Sortirung, Verpackung und Weiterbeförderung dieser Naturalien, welche durch diejenigen Gegenstände, die wir für gleichartige Bedürfnisse anzukaufen oder anfertigen zu lassen veranlaßt waren, einen sehr weiten Umfang gewannen, war die Errichtung eines besondern Depos nicht zu umgehen. Mit dankenswerthem Entgegenkommen ward uns dazu von der Oberpostdirektion das, auch schon während des Kriegs von 1866 zu gleichem Zwecke von uns innegehabte Local auf dem Posthofe und, als dieses bei wachsendem Geschäfts-Umfange sich bald als unzureichend erwies, vom Großherzoglichen Militair-Departement ein geeigneter

Raum im Großherzoglichen Arsenale zur Benutzung überwiezen, woneben zeitweilig aber auch noch die von den Herren Jul. Cohen und Maurermeister Kraack bereitwilligst zu unserer Verfügung gestellten Keller- und Speicherräume benutzt wurden. Der speciellen Leitung, Aufsicht und Buchführung über das Depot, die periodisch eine sehr angestrengte Thätigkeit mit sich brachten, hat sich, wie im Jahre 1866, auch diesmal wiederum Herr Hypothekenkanzlist G. Wittstock in der un-eigennützigsten Weise und mit dem regsten Eifer unterziehen wollen. In gleicher Weise kam uns bei Beschaffung der Depotbedürfnisse, die nur durch Ankauf zu bewirken war, Herr Aug. Voß hieselbst zu Hülfe. Es gingen dem Depot im Ganzen an Naturalien 1227 Sendungen zu, wovon 866 aus den Städten, 224 aus ritterschaftlichen Ortschaften und 137 aus den Domänen-Lemtern kamen.

Der Raum verbietet es uns, alle Diejenigen, denen wir uns für die Unterstützung, welche sie unserm Vereine durch Geldbeiträge, Naturalien und unentgeltliche Dienstleistungen zu Theil werden ließen, zu Dank verbunden wissen, hier wiederum im Einzelnen zu nennen. Zu weitaus grösstem Theile wurden die Gaben uns als die Früchte lokaler Hülfsvereine zugeführt, die sich eigends für den damaligen Krieg gebildet hatten, theils behuf der Sammlung von Geldbeiträgen, theils aber auch, und dieses allemal da, wo Frauen und Jungfrauen sich der Sache angenommen hatten und mit vereinten Kräften Hülfe zu leisten bestrebt waren, behuf der Anfertigung und Beschaffung von Kleidungsstücken, Verbandzeug und anderen Vazarethbedürfnissen. Versagen können wir es uns jedoch nicht, neben den hochverdienstlichen Leistungen der Damen-Werkstätte, die unter dem Patronate Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin Marie und der speciellen Leitung der Frau Oberhofmeisterin von Bülow Excellenz im Großherzoglichen Palais der Neustadt hieselbst thätig war, hier nochmals dankbarlich der Gaben zu gedenken, die uns aus den Hülfs- und Frauen-Vereinen nachbenannter Orte durch Vermittelung der nebenstehenden Herren und Damen zukamen:

1. Boizenburg und Umgegend Hr. Pastor Brettner.
Frauen-Verein
 - Dr. Heuschert.
 - Bürgermeister Schmidt.
 - Bürgermeister Hofrat Paschen.
 2. Brüel
 3. Bühow
Frauen-Verein
 4. Crivitz
 5. Gröpelin und Umgegend
 6. Dargun und Umgegend
 7. Dassow und Umgegend
 8. Doberan und Umgegend
 9. Dömitz und Umgegend
 10. Gadebusch
 11. Gnoien
- Hr. Criminalrat Völckow.
 - Hr. Amtshauptmann Flörke, Bürgermeister Rothé und Pastor Häger.
 - Bürgermeister Karrig und Dr. Redding.
 - Cantor Pechel und Jul. Lichenheim.
 - Hr. H. Callies.
 - Oberpostmeister Compart.
 - Bürgermeister Grohmann.
 - Hr. Advocat Paepcke, Dr. Döhn und Apotheker Reichardt.
 - Bürgermeister Cramer, Th. Böttger, Nickelsburg und andere.

12. Grevesmühlen	Fr. Herm. Lieseberg.
Frauen-Verein, Stadt und Umgegend	Fr. Amtshauptmann von Wrisberg, Fr. von Biel-Kalkhorst, Fr. Gräfin v. d. Schu- lenburg-Tressow, Fr. Lembke-Lut- tersdorf und Fr. von Peers-Mühlen- eiren.
13. Goldberg und Umgegend	Hr. Geh. Legationsrath von Wicke und Bürgermeister Meyer.
14. Güstrow	= Justizrath Tiedemann, Commissionsrath Grimmer und Genossen.
Frauen-Verein	Fr. A. Cohen.
15. Hagenow und Umgegend	Hr. Amtmann Bald, C. Viebow und Goedehens.
16. Klütz	Fr. Pastor Erdmann.
17. Krakow	Hr. Pastor Schüze, Apotheker Lüdemann und J. Wolfssohn.
18. Laage	Fr. Bürgermeister Süßerott.
19. Lenschow und Herzberg	Fr. A. von Malzahn, geb. Gräfin Moltke, und Fr. Ida Schalburg.
20. Lübz und Umgegend	Fr. C. Warncke.
21. Malchin	= Senator Nergier.
22. Malchow	= Postmeister Halleur.
23. Kloster Malchow	Hr. Klosterhauptmann Freiherr von Malzahn und Pastor Mohs.
24. Marlow	Fr. Bürgermeister Lüders.
25. Neubukow	= Bürgermeister Lechler.
26. Neukloster	= Förster Albrecht.
27. Neustadt	= A. Fredenhagen.
28. Neukalen	= Bürgermeister Mau.
29. Penzlin	= E. Levin.
30. Plau	Hr. Dr. Lechler, W. Behnke und Apotheker Crepont.
Frauen-Verein	Ungenannt.
31. Parchim	Hr. Rud. Hoffmann und Senator Evers
Frauen-Verein	Fr. Senator Schulze.
32. Rehna	Hr. Bürgermeister Lange, J. Lau u. Genossen,
Frauen-Verein für Stadt und Amt	Fr. Oberförstmeister von Lechten, Bertha Baumann, C. Molter-Parber, H. Schulz, A. Kundi und J. Lau.
33. Ribnitz und Umgegend	Hr. Sanitätsrath Dr. Schliemann und Se- nator König.

34. Nöbel	Fr. Bürgermeister Hermes.
Frauen-Verein	Fr. Bartholdi und Fr. von Bülow.
35. Schwaan	Fr. Paul Wendt.
36. Schwerin, Frauen-Verein	Fr. Bürgermeister Westphal, Fr. Th. Alban, Fr. Amalie und Clara Flemming, Fr. Kammersecretair A. Meyer, Fr. Bürgermeister Pohle, Fr. Dr. M. Bierck und Fr. Wöhler.
37. Schwerin Frauen-Verein zur Beschaffung von warmen Kleidungsstücken	Fr. Staatsrath von Müller, Fr. Senator Bade, Fr. Kammerdirector Böeler, Fr. Elise Brunnengräber, Fr. Canzleirath Faull, Fr. Agnes Faull, Fr. Major Kossel, Fr. Marie Lorenz und Fr. Anna Wöhler.
38. Stavenhagen	Hhr. Zimmermeister Albrecht, Bürgermeister von Bülow und Genossen.
39. Sternberg und Umgegend	= Advocat Hermes und D. David.
40. Sülz und Umgegend	Fr. Bürgermeister Dr. Hall.
41. Tessin	Hhr. Bürgermeister v. Leitner, Senator Kruse.
42. Teterow	Fr. Theod. Leo.
43. Waren	Hhr. A. Birkenstädt, Bleich und Genossen.
44. Warin	Fr. Bürgermeister Piper.
Frauen-Verein	Hrl. Wilh. Brandes.
45. Wismar	Fr. Syndicus Groth.
Frauen-Verein	= Senator Haupt.
46. Wittenburg	= Advocat Krüger.
47. Wustrow	= Pastor Thiemig.
48. Zarrentin	= Amtsregistrator Röhlcke.

Es leidet keinen Zweifel, daß die Gaben, welche uns durch die vorgenannten Hülfsvereine zuflossen, auch da, wo sich dies nicht ausdrücklich bemerk't findet, nicht überall ausschließlich in dem Orte selbst, sondern theilweise aus der Umgegend zusammengebracht waren. Aus den Aemtern Bülow-Rühn, Crivitz, Grevesmühlen, Güstrow, Lübtheen, Mecklenburg-Redentin-Poel, Neubukow, Neustadt, Stavenhagen, Toitenwinkel, Warin und Wredenhagen, wurden uns ansehnliche Beiträge direct durch die Großherzoglichen Herren Beamten zugeführt.

In den Kirchspielen waren es besonders die Herren Pastoren Dolsberg-Rövershagen, Kliestoth-Volkenshagen, Präpositus Müller-Recknitz, Eberhard-Gr. Luckow, Glaevezek-Polchow, Rönnberg-Gr. Saliz, Dewerth-Loissow, Karsten-Reinshagen, Müller-Peccatel, Erich-Bülow, Keil-Pokrent, Maun-Hohen-Bicheln, Erdmann-Klüz, Schütze-Strahlendorf, Schmalz-Schlieffenberg,

Steinmann = Jördensdorf, Voß = Sanitz, Hilbenz = Alt-Rehse, Thomälen-Schwerin, Präpositus Kliefoth = Bernitt, Algenstädt = Wattmannshagen, Brodmann = Proseken, Barnick = Tempzin, Clodius = Camin, Möller = Wessin, Krüger-Boddin, Bortisch = Satow, Bentin = Cammin, Fischer = Neuenkirchen, Dr. Huther-Wittenförden, Preß = Kuppentin, Simonis = Holzendorf, Hurzig = Kieth, Voepel-Hohen-Wangelin, Schumkel = Neese, Hermes = Lüssow, Nusbau = Dehmen, Mohs = Kloster Malchow, Propst = Jesendorf, Kirchenrath Kindler = Kladrup, Lindemann = Penzlin, Türk = Perlin, Koch = Lüdershagen, Kliefoth = Plate, Plessmann = Dobbertin, Eberhard = Roggenstorf, Saul = Mühleneiren, Flöerke = Cramon, Monich = Thelkow, Künne = Friedrichshagen, Schliemann = Alt-Bukow, Dettmann = Warndrehagen, Theede = Grüffow, Webner = Rehna, Lange = Sietow und Tolzin = Klaber, welche in ihren Gemeinden Kirchen-Collecten oder anderweitige Sammlungen veranstaltet hatten, deren Ertrag, soweit er nicht in einigen Fällen zur Gründung einer Invaliden-Stiftung bestimmt war, unserm Vereine zu Gute kam.

Die Zahl der einzelnen Dorfschaften und Güter, aus denen wir uns, größtentheils durch die verehrlichen Gutsbesitzungen, Zusendungen von Geldbeiträgen und Naturalien zu erfreuen hatten, beläuft sich auf mehr als 400. Außerdem waren an manchen Orten theatralische Vorstellungen, Concerte, Lotterien &c. veranstaltet, deren Ertrag uns zugewandt wurde. Die Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ließ uns durch das Handlungshaus Schall & Schwende hieselbst 500 ♂ zukommen und viele Wohlthäter ließen unter Verschweigung ihres Namens uns Geldunterstützungen zu Theil werden, die in einigen Fällen die Höhe von 1000 ♂ erreichten.

Unter den auch für die Zeiten des Friedens mit uns verbundenen Local-Vereinen sahen wir die ihnen statutenmäßig obliegende Aufgabe nur von dem Local-Comite zu Wismar auch während der Kriegszeit zu voll erfüllt. In Parchim, Güstrow und Ludwigslust hatten sich neben den dort permanent bestehenden Local-Comite's beim Beginne des Krieges anderweitig für die Dauer desselben Hülfsvvereine gebildet, welche die Wirksamkeit der ersten so gut als ganz absorbirten und neben der Unterstützung, die sie uns gewährten und beziehungsweise dem Reservelazareth zu Ludwigslust zu Theil werden ließen, sich auch die Unterstützung der Familien der zur Fahne einberufenen Reservisten und Wehrmänner zur Aufgabe stellten. Gänzlich verlassen haben wir uns zu unserm lebhaften Bedauern von dem Local-Comite zu Rostock, woselbst sich ebenfalls zu Anfang des Krieges für die Dauer desselben anderweitig ein Hülfsvverein constituirte, der aber zu einem Anschluß an den Landes-Verein nicht zu bestimmen war, sondern es vorzog, ohne Rücksicht auf den bestehenden Organismus der deutschen Vereine, selbstständig zu operiren. Es steht uns um so weniger zu, die verdienstliche Thätigkeit des Rostocker Hülfsvvereins zu ignoriren, als wir gleichwohl demselben einige werthvolle Natural-Sendungen zu verdanken und es dankbar zu erkennen hatten, daß der Vorstand desselben, unserm Rath folgend, aus seinen ansehnlichen Mitteln eine größere Geldsumme dem Central-Comite in Berlin zur Verfügung stellte. Je ansehnlicher aber die Mittel waren, die dem

Nostocker Hülfsvereine zuflossen, desto mehr war doch zu bedauern, daß bei der isolirten Stellung derselben diese Mittel zum weitaus größten Theile eine Verwendung fanden, die außerhalb des organischen Zusammenwirkens der deutschen Vereine stand. Zudem ist dadurch und daß auch einige andere Local-Vereine und Privaten ihre Beiträge nicht dem Landesvereine, sondern mit Umgehung derselben dem Central-Comite zuwandten oder auch Gelegenheit nahmen, sie direct zu verwenden, die Aufstellung einer vollständigen statistischen Uebersicht der Opfer, die aus unserm Lande während dieses denkwürdigen Krieges der freiwilligen Krankenpflege gebracht wurden, unmöglich gemacht.

Für die Art der Thätigkeit unsers Vereins war es Anfangs von mehr oder weniger bestimmendem Einfluß, daß bis zur zweiten Hälfte des Monats August 1870, nachdem die großen Siege vor Metz erkämpft waren, feindliche Angriffe auf die Nord- und Ostseeküste befürchtet werden mußten, in Folge deren der Kriegsschauplatz nach unserm eigenen Lande hätte verlegt werden können. Wie daher zu jener Zeit ein nicht unbedeutender Theil der deutschen Streitmacht zur Vertheidigung der Küsten aufgestellt blieb, so gebot es die Vorsicht, daß auch die freiwillige Krankenpflege Angesichts dieser Gefahr zur Begegnung derselben einen ansehnlichen Theil ihrer Kräfte hier reservirt hielt. Wir hatten freilich auch schon zuvor, als auf dem westlichen Kriegsschauplatze mit der raschen Folge der kriegerischen Ereignisse in Elsaß und Lothringen auch die an die freiwillige Krankenpflege ergehenden Anforderungen sich unerwartet in großem Umfange steigerten, zur Befriedigung derselben dem Central-Comite unsern Beistand geliehen. Demselben waren bereits bis zum 18. August, außer Baar-Zahlungen bis zum Betrage von 14,400 ♂, 100 eiserne Bettstellen mit allem Zubehör an Seegrass- und Krollhaar-Matratzen und Kissen, wollene Decken und Leinenzeug, die für ein in Neuwied eingerichtetes Vereinslazareth bestimmt waren, das obenerwähnte Krankenzelt, welches in Forbach Aufstellung finden sollte und 249 Collis mit Verbandzeug, Lazareth-Utensilien und Erfrischungs-Gegenständen aller Art zugesandt worden. Daneben aber glaubten wir, im Einverständnisse mit dem Central-Comite, doch auch für die vorhin angedeutete Eventualität stärkere Bestände in unserm Depot reservirt halten zu sollen.

Dieselbe Rücksicht ließ auch persönliche Pflegekräfte, die schon bei Beginn der Feindseligkeiten verfügbar waren, erst später aktiv werden. Das Stift Bethlehem in Ludwigslust hatte, dem mit demselben getroffenen Abkommen getreu, nicht nur 6 Diaconissen zu unserer sofortigen Verfügung gestellt, sondern sich auch bereit erklärt, diese Zahl nöthigenfalls in kürzester Frist zu verdoppeln. Allein der Fürst Pleß empfahl, dieses Pflegepersonal vorläufig hier disponibel zu halten. Dasselbe gilt von den Personen, die sich anderweitig zum freiwilligen Krankenpflegedienste bei uns meldeten und die dazu erforderliche technische Ausbildung, soweit sie sich dieselbe nicht schon zuvor angeeignet hatten, durch Unterweisung in dem hiesigen und dem Stadtkrankenhouse zu Nostock, sowie in dem Stifte Bethlehem empfingen. Von den 9 Heilbienern und Krankenpflegern und 15 Krankenpflegerinnen, die sich bei uns meldeten und sich über ihre Qualification auswiesen, fand jedoch auch später nur der kleinere Theil in den Lazarethen Verwendung, da das Bedürfniß, wie um-

fänglich es auch war, dennoch von den Pflegekräften, welche sich aus alten Theilen Deutschlands der Centralstelle zu Gebote stellten, überreichlich gedeckt war. Da-gegen wurde später, als die Gefahr in der Nähe hervortretender kriegerischer Er-eignisse mehr und mehr verschwand, den Diaconissen des Stifts Bethlehem und den Damen, die für den Krankenpflegedienst im Stifte besonders ausgebildet waren, ein weites und dankbares Feld der Thätigkeit eröffnet.

Von den Diaconissen und Hülfschwester, die das Stift noch und nach ent-sandte, waren ihrer 7 vom 24. August bis Anfangs October in den Baracken-lazarethen zu Kreuznach thätig, andere 7 im Monat September fürzere Zeit in Remilly und Pont-à-Mousson, länger in Corny, noch andere 3 um dieselbe Zeit in Mouzon bei Sedan. Während des Monats October arbeitete der größere Theil derselben in den Lazarethen zu Rheims. Zu Anfang November wurden ihrer 7 den Feldlazarethen zu Boissy St. Leger und Jères zugethelt, die gegen Ende December, noch um 3 Diaconissen und 1 Hülfschwester vermehrt, nach Chartres berufen wurden, um in drei der dortigen 16 Lazarethe die Pflege zu übernehmen. Auch nach dem Waffenstillstand blieb ein Theil der Diaconissen eine Zeitlang noch in Chartres, und nach Auflösung der dortigen Lazarethe in Rambouillet beschäftigt; bis zur Mitte des Monats März d. J. waren alle aus Frankreich heimgekehrt. Während aber so der größere Theil der Diaconissen in Frankreich ihrem Berufe oblag, fanden andere doch auch auf fürzere oder längere Zeit in den Lazarethen zu Ahrensburg in Holstein, Oldenburg, Osnabrück, Neustrelitz, Rostock, Kl. Plasten und Ludwigslust Beschäftigung. Ihre Sendungen nach Frankreich geschahen allemal unter Begleitung des Stiftsgeistlichen, Herrn Pastor Dr. Krabbe, der zu diesem Zwecke viermal diese Reise zu unternehmen hatte und in den Zwischenzeiten zu Pont-à-Mousson und Rheims, besonders aber in Chartres längeren Aufenthalt nahm, um in den Lazarethen den Schwer-Bewundeten und Kranken durch geistlichen Zuspruch zu dienen. Die Kosten, welche unserm Verein aus dieser umfänglichen Thätigkeit der Diaconissen erwuchsen, waren von verhältnismäßig geringem Be-trage, da des Großherzogs Königliche Hoheit den größeren Theil derselben zu übernehmen geruheten.

Die Frage von der Rathsamkeit der Errichtung und Unterhaltung eines be-sonderen Lazareths auf Kosten des Vereins konnte in unserer Mitte nicht uner-wogen bleiben. Überwiegende Gründe sprachen jedoch dafür, davon Abstand zu nehmen. Privatlazarethe von geringerem Umfange entstanden zu Malchin, Base-dow, Gr. Luckow bei Penzlin, Kl. Plasten, Rostock, Sülz, Ludwigslust, Treffow, Ostorf und Rühn, ob aber zu einem derartigen, in größerem Maßstabe ange-legten, gerechten Ansforderungen entsprechenden Unternehmen die Mittel des Vereins ausreichen würden, blieb zweifelhaft, zumal dabei auf Mitwirkung des Rostocker Hülfsvereins mit Bestimmtheit nicht zu rechnen war. Es kam noch hinzu, daß von Seiten der Bundes-Militair-Verwaltung die Herstellung von Reservelazarethen für 1500 Krankenbetten, die später noch eine Vermehrung erfuhren, angeordnet war, und daß, wenngleich die Einrichtung und Unterhaltung derselben auf Staatskosten zu geschehen hatte, doch voraussichtlich zur Aufbesserung der Pflege ihrer Insassen die

Kräfte des Vereins in ziemlich weitem Umfange in Anspruch genommen werden würden. Endlich aber durfte doch auch die geographische Lage des Landes, bei seiner größeren Entfernung von den Gegenden, wo jedenfalls die Hauptkämpfe bevorstanden, als eine für die Aufnahme der Verwundeten und Erkrankten besonders günstige nicht angesehen werden, sondern mußte es sich im Allgemeinen mehr empfehlen, die Mittel des Vereins denjenigen Pflegestätten zuzuwenden, die dem Kriegsschauplatze näher belegen waren.

Hiezu aber waren und blieben allemal das Central-Comite in Berlin, so wie die Depots, die von dort aus bis in die unmittelbare Nähe der operirenden Heere vorgeschoben wurden, die geeignetsten Vermittelungsstellen, deren wir uns zur Verwerthung der uns anvertrauten Liebesgaben auch dann noch vorzugsweise zu bedienen hatten, als wir uns in der Verfügung darüber durch die vorangedeuteten Rücksichten nicht mehr beeinigt fahen. Das Central-Comite in Berlin hat im Ganzen an Gelde 23,000 Thlr. und an Naturalien 604 Collis von uns empfangen.

Gleichwohl lagen Umstände vor, die uns veranlaßten, einen erheblichen Theil derselben im directen Wege ihrer Bestimmung in unmittelbarer Nähe des Kriegsschauplatzes zuzuführen. Ein nicht unbedeutender Theil derselben war uns mit der ausdrücklichen Bedingung zugestellt, daß sie den Mecklenburgischen Truppen zu Gute kommen sollten, die Anfangs September vor Meß standen und die Gefahren, Mühseligkeiten und Entbehrungen zu heilen begannen, denen die dorische Cernirungs-Armee längere Zeit hindurch ausgesetzt war. Es schienen uns die Verhältnisse so angehan, um von der Bestimmung im § 6 des Statuts über die Gesamt-Organisation der deutschen Vereine vom 20. April 1869 Gebrauch zu machen, wonach den einzelnen Landesvereinen vorbehalten ist, im Einvernehmen mit dem Central-Comite, in den geeigneten Fällen ihre Fürsorge unmittelbar den Truppen des eigenen Landes zuzuwenden. War aber dies nicht anders in's Werk zu setzen, als durch Sendungen, die unter die Obhut und Führung besonderer Delegirten gestellt wurden, so lag es nahe, diese Sendungen, die weniger zur Pflege der Verwundeten und Kranken als zur Stärkung der Gesunden bestimmt waren, nicht auf die angedeuteten Zuwendungen an die Mecklenburgischen Truppen, zu beschränken, sondern sie auf Lazareth-Gegenstände aller Art auszudehnen, die geeignet waren, zur besseren Pflege der in den Feldlazaretten darnieder liegenden deutschen Krieger zu dienen. Eine solche Sendung, die den Mecklenburgischen Truppen 139 Collis mit Kleidungsstücken und Stärkungs-Mitteln und den Lazaretten in Lothringen 324 Collis von Lazarethbedürfnissen zuführte, wurde am 10. September unter Begleitung des Herrn von Lücken-Zahrensdorf expedirt und hatte sich ihr ein Transport von Liebesgaben des Rostocker Hülfsvereins unter Begleitung besonderer Delegirten angeschlossen. Sie traf aber die Mecklenburgischen Truppen nicht mehr vor Meß, sondern bei der Belagerung von Toul, woselbst die für sie bestimmten Sachen abgegeben, während die Lazarethgegenstände durch die Vereins-Depots zu Nancy und Pont-à-Mousson an die Bedarfsstellen vertheilt wurden.

Eine zweite Sendung der Art wurde von uns am 12. October expedirt mit der Bestimmung nach den Standorten der 17. Division, die damals einen Theil

der Cernirungs-Armee von Paris bildete und den vorzugsweise von dieser benutzten Feldlazarethen. Sie bestand in 220 Collis mit Lazareth-Utensilien und 188 Collis mit Kleidungsstücken und Erfrischungsmitteln und war gestellt unter die Führung des mitunterzeichneten Vorstands-Mitgliedes, Grafen von Plessen, begleitet von dem Hrn. Hypotheken-Canzlisten Wittstock. Angeschlossen hatte sich ihr wiederum ein Transport von Bekleidungs- und Erfrischungs-Gegenständen, die, von einem besonders für diesen Zweck gebildeten Comite gesammelt, ausschließlich für die Mecklenburgischen Truppen bestimmt und von zwei Mitgliedern des Comites begleitet waren. Von den Gegenständen, die sie führten, wurden mit kleineren Partien die Lazarethe zu Saverne, Nancy, Toul, Bar le Duc und Vitry le Français bedacht, unter deren Pfleglingen sich überall auch Mecklenburgische Militärs befanden. Ein größerer Theil diente zur Ausrüstung eines in Nogent l'Artaud neu errichteten Lazareth und kam dort zu ganz besonders gelegener Zeit. Alles übrige aber, soweit es nicht unter die Truppenkörper zur Vertheilung kam, wurde den Feldlazarethen der 17. Division, insbesondere auch dem Lazareth zu Villeneuve St. George zugewandt.

Eine dritte und letzte Sendung der Art ward von uns beschlossen, als unsere Mecklenburgischen Truppen der französischen Loire-Armee gegenüber standen, in den Schlachten und zahlreichen Gefechten vor Orleans bereits große Verluste erlitten und nach Eintritt der rauheren Jahreszeit mit Entbehrungen aller Art zu kämpfen hatten. Sie wurde von hier am 12. December expedirt, geführt von dem Herrn Oberstallmeister Freiherrn von Brandenstein, welchem der Hr. Stadtwachtmeyer Herricht beigeordnet war, und abermals hatte sich ihr, unter Führung besonderer Delegirter, eine Sendung von stärkenden Lebensmitteln und wärmeren Kleidungsstücken angeschlossen, womit das vorhin erwähnte Comite, in besonderer Rücksicht auf das bevorstehende Weihnachtsfest unsere braven Truppen zu erfreuen gedachte. Die Ausführung dieser dritten Sendung war wegen der überaus erschwerten Communication sowohl auf den Eisenbahnen bis Lagny als ganz besonders zwischen Lagny und den Standorten der Truppen mit größerem Zeitverlust verbunden. Sie erreichte, nachdem aus ihrem Inhalte geringere Bedürfnisse in Luneville und Epernay, größere in Lagny und Villeneuve St. George befriedigt waren, erst am 3. Januar d. J. Chartres, dessen Lazarethe stark von verwundeten und erkrankten Mecklenburgern belegt und, wie bereits erwähnt, theilweise auch von Mecklenburgischen Diaconissen bedient waren. Sie fand hier zur Abgabe des Restes ihrer Vorräthe an Pflegematerial die passendste Gelegenheit, wie auch hier durch Aufwendung baarer Geldmittel die Lage der Pfleglinge in vieler Beziehung verbessert werden konnte, wogegen die zur Vertheilung unter die Truppen bestimmten Gegenstände erst noch später in Nouen ihrer Bestimmung zugeführt werden konnten.

Zu allen diesen Sendungen wurden uns die nötigen Wagen nebst einem die Aufsicht darüber führenden Schaffner von der Großherzoglichen Eisenbahn-Direction mit dankenswerther Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt und geschah der Transport derselben auf den Eisenbahnen auf Grund unserer Legitimation unentgeltlich, wie denn auch die weiter erforderlichen Transportmittel größtentheils durch militärische Requisitionen zu Gebote gestellt wurden.

Während es in dieser Weise unserm Vereine vergönnt war, in weiter Ferne wohlthuend zu wirken, bot sich ihm dazu aber auch in der Nähe mehrfach die Gelegenheit dar.

Sobald man begann, die Feldlazarethe und die dem Kriegsschauplatze näher belegenen Vereins- und Reservelazarethe durch Eisenbahntransporte und s. g. Sanitäts-Züge, welche letztere im Laufe des Krieges sich zu einem hohen Grade der Vollkommenheit ausbildeten, nach entfernteren Lazarethen zu evakuiren, vernothwendigte es sich, auf den Haupt-Zwischen-Bahnhöfen Einrichtungen zu treffen, vermöge deren den durchpassirenden verwundeten und kranken Soldaten angemessene Erfrischungen dargereicht, auch die etwa erforderliche chirurgische Hülfe gewährt würden. Die Aufgabe fiel recht eigentlich der Privat-Wohlthätigkeit zu und bedurfte es nur der Anregung des Militair-Inspecteurs der freiwilligen Krankenpflege, um die Vereine überall zu der entsprechenden Fürsorge zu veranlassen. Für den Bereich unserer Wirtschaft kamen in dieser Beziehung vornehmlich die Bahnhöfe Hagenow, Schwerin und Büzow in Betracht, woselbst Erfrischungs- und Verbandstationen errichtet wurden, deren Leitung auf unser Ersuchen die Herren Amtsverwalter Andrae, Doctor Köhler, Canzlist Wittstock und Bürgermeister Hofrat Paschen sich zu unterziehen die Gefälligkeit hatten. Es wurden darauf im Ganzen 440 Thlr. 6³/₄ fl. verwandt.

Beträchtlicher waren die Verwendungen auf die Reservelazarethe, deren, wie bereits oben erwähnt wurde, innerhalb des Landes für 1500 Krankenbetten eingerichtet werden sollten. In Wirklichkeit wurden nach den Anordnungen des Großherzogl. Militair-Departements Reservelazarethe hergestellt: in Schwerin für 300 Betten, die späterhin in Veranlassung der großen Zahl von Kranken, die sich unter den französischen Kriegsgefangenen befanden, noch um mehr als 100 Betten vermehrt wurden, in Grabow für 90, in Ludwigslust für 390, in Hagenow für 170, in Boizenburg für 80, in Büzow für 50, in Güstrow für 40, in Rostock für 300, die später ebenfalls noch bis über 400 vermehrt wurden, in Schwaan und in Stavenhagen für je 30 Betten. Als später Bismarck und Parchim mit französischen Kriegsgefangenen belegt waren, wurden auch die dortigen Garnisonslazarethe als Reservelazarethe benutzt. In allen diesen Lazarethen, deren Leitung besonderen Großherzoglichen Commissionen übertragen war und die sich freilich erst in der zweiten Hälfte des Monats September zu füllen begannen, dann aber bis zu ihrer successiven Auflösung meistens stark belegt blieben, geschahen allerdings die ärztliche Behandlung und die Versorgung der Insassen auf Staatskosten; insofern letztere aber auf das unumgänglich Nothwendige beschränkt blieb, ließ sie in Bezug auf die Bettung, Bekleidung und Bekleistung der Pfleglinge, ja selbst auch in Bezug auf manche Utensilien für die Behandlung der Kranken, eine Reihe von Bedürfnissen unbefriedigt, die gleichwohl die Lage der Kranken wesentlich zu verbessern und den Genesungs-Proceß zu befördern geeignet waren, solcher Genüsse nicht zu gedenken, die weniger den körperlichen Zustand als die Gemüthsstimmung aufzurichten bestimmt sind. Hier das Nothwendige durch das Nützliche und Angenehme zu ergänzen, blieb Sache der Privatwohlthätigkeit. Bei der gehobenen patriotischen

Stimmung und dem sich allseits kundgebenden Streben nach Betätigung sympathischer Gefühle für diejenigen, welche im Kampfe für das Vaterland an ihrer Gesundheit geschädigt waren, war zu erwarten und haben wir uns in dieser Erwartung auch nicht getäuscht gesehen, daß Lokal-Vereine und Privatpersonen bemühet sein würden, auch in dieser Richtung helfend einzutreten. Allein was von dorther an der einen Stelle mehr, an der andern weniger geschah, reichte nirgends aus, daß Bedürfniß voll zu befriedigen. Nur in Rostock erklärte der Hülfsverein auf unsern Wunsch sich bereit, in Bezug auf die dortigen Lazarethe das Nöthige ausschließlich aus seinen Mitteln vorzusehen, so daß wir dorthin erst dann, als diese Mittel versiegten waren, unsere Hülfe zu tragen uns veranlaßt sahen. Alle übrigen Reservelazarethe waren dauernd auf die Unterstützung unsers Vereins angewiesen.

Dabei vermochten wir besonderer Organe, welche die Beziehungen des Vereins an Ort und Stelle vermittelten, nicht zu entrathen, und da sich hiezu niemand mehr eignen konnte, als die von dem Landes-Delegirten, in Gemäßheit der über das Sanitätswesen der Armeen im Felde bestehenden generellen Vorschriften, für die einzelnen Reservelazarethe bestellten Subdelegirten, nämlich für Schwerin, das mitunterzeichnete Vorstands-Mitglied von Barner auf Trebbow, Ludwigslust, der Hr. Oberst und Commandant von Holstein, Grabow, der Hr. Bürgermeister, Hofrat Dr. Gloerke, Hagenow, der Hr. Kammerherr von Laffert auf Schewchow, Boizenburg, der Hr. von Lücken auf Zahrengsdorf, Bülow, der Hr. Criminalrath Giffenig, Güstrow, der Hr. Hauptmann a. D. Baron von Nettelbladt, Rostock, der Hr. Oberst und Commandant von Elderhorst, Schwaan, der Hr. Kammerherr von Biereck auf Weitendorf, Stavenhagen, der Hr. Kammerherr von Derhen auf Kittendorf, Wismar, der Hr. Bezirks-Commandeur, Major z. D. von Pressentin, Parchim, der Hr. Senator Beyer, so ersuchten wir diese Herren um die Uebernahme der gedachten Functionen, denen sie sich zu unserm Danke mit Eifer und Umsicht gütigst haben unterziehen wollen. Sie waren es, die auf Grund der von ihnen persönlich genommenen näheren Kenntniß von den Verhältnissen und Bedürfnissen der Pflegestätten und nach vorgängiger Verständigung mit den Lazareth-Commissionen uns mit ihrem Rathe und ihren Vorschlägen über die Mittel und Wege, wie unsererseits der staatlichen Fürsorge für die Pfleglinge zu Hülfe zu kommen war, zur Hand gingen. Dazu bot sich sowohl bei der Aufnahme in die Lazarethe, wo für eine angemessene Transportweise der Verwundeten und Kranken von den Bahnhöfen in die Lazarethe, als auch bei der Entlassung derselben, wo gar häufig für eine bessere Equipirung zu sorgen war, besonders aber während ihrer Verpflegung in den Lazarethen selbst, reichliche Gelegenheit dar. Außer den Naturalien, welche den Reservelazarethen an Krollhaar-Matraßen und anderem zur Verbesserung der Lagerstätten dienenden Material, Kleidungsstücken und Lazareth-Utensilien der verschiedensten Art, Erfrischungs- und Lebensmitteln zur Aufbesserung der etatmäßigen Beköstigung, Desinfectionsmitteln &c.

aus unserm Depot verabsolt wurden, disponirten die Deligirten auch zu Gunsten der Pfleglinge nach dem Maßstabe von 1 Schilling pro Tag und Kopf über baare Mittel, die größtentheils auch zur Verbesserung der Kost verwandt wurden und von den mit Einschluß Rostocks im Ganzen 198,021 Pflegetagen 151,104 umfassend, sich auf die Gesamtsumme von 3148 ♂ 10 ♂ beliefen.

Mit den oben erwähnten Privatlazaretten, — von denen diejenigen beim Stifte Bethlehem, zu Basedow, Malchin, Gr. Luckow und Kl. Plasten ausschließlich oder doch großtentheils aus Mitteln und unter Obhut der Mecklenburgischen Genossenschaft des Johanniter-Ordens errichtet und unterhalten wurden —, standen wir in keiner weitern Beziehung, als daß dem Lazareth zu Ruhn einige dringend benötigte Utensilien aus unserm Depot verabreicht, und daß, nachdem die Lazareth zu Gr. Luckow und Kl. Plasten frühzeitig aufgelöst waren, die Relicthen derselben an Naturalien und einigen Geldmitteln unserm Depot überwiesen wurden.

Von den unsererseits den Reservelazaretten übergebenen Gegenständen wurden diejenigen, die sich nach Auflösung derselben noch als nutzbar erwiesen, zu unserm Depot zurückgeliefert und sodann zum größten Theile öffentlich meistbietend veräußert, wodurch der Cassé eine Einnahme von 778 ♂ 7 ♂ wieder gewonnen wurde. Eine Anzahl schon gebrauchter Lazareth-Utensilien jedoch, von denen bei einer Veräußerung voraussichtlich nur ein geringfügiger Ertrag zu erwarten gewesen wäre, wurde bei Auflösung des Depots einigen städtischen Krankenhäusern und dem Stifte Bethlehem überwiesen, letzterem in besonderer Anerkennung der von demselben während des Krieges den Zwecken unsers Vereins geleisteten so erspriesslichen Dienste.

Neben der im Vorstehenden skizzirten Wirksamkeit bot sich aber dem Vereine während des Krieges und in nächster Folge desselben noch in vielen andern Beziehungen Veranlassung zu einer seiner Tendenz entsprechenden Werkthätigkeit dar. Ohne die dahin gehörigen Fälle erschöpfen zu können, heben wir nur hervor, daß, soweit die Gelder betrifft, die uns unter der Bedingung ihrer Verwendung zur besonderen Pflege verwundeter und erkrankter Mecklenburger übergeben wurden, nicht selten unbemittelten Verwundeten und Kranken, die nach ihrer Rückkehr vom Kriegsschauplatze in Privatpflege genommen wurden, durch dergleichen Zuwendungen eine große Wohlthat erzeugt wurde. In einigen Fällen sind wir Nothständen, die in pfälzischen Vereinslazaretten hervorgetreten waren, durch Zuwendung von Naturalien oder baarer Geldmittel abzuholzen bemühet gewesen. Gegen die braven baierschen Truppen, welche nach der Katastrophe von Sedan uns die ersten französischen Kriegsgefangenen zuführten, so wie gegen die Preußischen Landwehrbataillone und die Mecklenburgischen Ersatztruppen, welche während der strengen Wintermonate anstrengenden Wachdiensten oblagen, glaubten wir nur eine Pflicht der Humanität zu erfüllen, wenn wir sie mit Hemden, warmer Fußbekleidung und Leibbinden versahen, um sie gegen Erkrankung zu schützen. So oft über den Verbleib und das Schicksal der im Felde stehenden, in den Verlustlisten als verwundet oder vermisst bezeichneten Krieger die Angehörigen in Ungewißheit waren und Zwecks Auskunftsverlangung unsrer Vermittelung in Anspruch nahmen, glaubten wir hierin ihnen nach Kräften dienen, uns auch an dem Verein betheiligen zu sollen, der sich die Verbesserung des

Schicksals der in französische Gefangenschaft gerathenen deutschen Krieger zur Aufgabe gestellt und in Verfolgung derselben sich mit dem in Basel errichteten internationalen Comite in Verbindung gesetzt hatte.

Den Geschäften, die in dieser Weise vorübergehend sich zu erheblichem Umfange steigerten, wären wir kaum gewachsen gewesen, wenn wir uns dabei nicht allseits bereitwilliger Assistenz und freundlichen Entgegenkommens zu erfreuen gehabt hätten. Wir erfüllen eine uns sehr angenehme Pflicht, wenn wir allen denen, die uns dabei mitwirkend zur Seite standen, hier öffentlich unsern wärmsten Dank aussprechen.

Mit der Aufgabe, welche der Mildthätigkeit des deutschen Volkes in Bezug auf die Sorge für das Leben und die Gesundheit der für seine Ehre und Unabhängigkeit streitenden Brüder gestellt und welche es durch die organische Association seiner Kräfte mit desto besserem Erfolge zu lösen bemühet war, war die Fürsorge für die Invaliden und die Hinterbliebenen der im Kampfe Gefallenen nahe verwandt. Vom ersten Beginn des Krieges ward daher im deutschen Volke auch der Gedanke lebendig, daß es mit der im gesetzlichen Wege zu regelnden staatlichen Fürsorge für die so eben genannten Opfer des Krieges allein nicht gethan, sondern dieser eine auf Privat-Wohlthätigkeit zu gründende nationale Invaliden-Stiftung zur Seite zu stellen sei, die, nach Analogie der Gesamt-Organisation der deutschen Vereine für die Pflege Verwundeter, in einheitlichem Organismus und nach gleichen Grundprincipien alle deutschen Staaten zu umfassen hätte. Dem entsprechend war unterm 26. Juli 1870 von Sr. Majestät dem Könige von Preußen, als Oberfeldherrn der deutschen Heere, an das Central-Comite der deutschen Vereine die Aufforderung ergangen, Allerhöchst Ihnen den Entwurf des Statuts einer mit diesem Vereine zu verbindenden derartigen Stiftung vorzulegen, was sodann auch bereits im Laufe des Monats August geschehen war.

Wenngleich nun die statutarische Wirksamkeit unsers Vereins auf die Fürsorge für die Invaliden sich nicht erstreckte, vielmehr es dazu einer vorgängigen Änderung und Erweiterung des Vereins-Statuts bedurft, so glaubten wir doch, unter Vorbehalt der dahin zielenden Schritte, uns vorläufig nicht nur an der so eben erwähnten Einleitung des Central-Comite betheiligen, sondern auch zur Entgegennahme milder Gaben, die zur Gründung einer deutschen Invaliden-Stiftung bestimmt sein würden, uns bereit erklären zu sollen. Wir beziehen uns auf unsere in diesem Sinne durch die öffentlichen Blätter ergangenen Bekanntmachungen vom 22. September und 30. December v. J. Es waren jedoch Umstände eingetreten, die sowohl das Central-Comite als uns längere Zeit hindurch abhielten, weiter in der Sache vorzugehen. Obwohl der vorläufige Statutentwurf des Central-Comites, wonach die Sorge für die Invaliden aus dem deutsch-französischen Kriege und für die Hinterbliebenen der in diesem Kriege Gefallenen integrierender Theil der Aufgabe der für die Pflege der Verwundeten bestehenden Landes-Vereine und der im Anschluß an letztere schon bestehenden und neu zu gründenden Zweigvereine werden und die Gesamt-Verwaltung der Stiftung mit dem bestehenden Central-Organe der Landesvereine verbunden werden sollte, bereits unterm 3. September die Allerhöchste Genehmi-

gung gefunden hatte, war doch, in Folge eines von Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Preußen wenige Tage später erlassenen Aufrufs, der Vorstand der seit 1866 bestehenden Victoria-National-Invaliden-Stiftung mit der Aufforderung zur Beteiligung an einem, das gleiche Ziel, in einer abweichenden und, wie zugestanden werden mußte, in einiger Beziehung zweckmäßigeren Modalität verfolgenden Unternehmen hervorgetreten. Behuf der Beilegung der, zwischen beiden concurrirenden Projecten bestehenden Differenzen und Verschmelzung der Unternehmungen zu einem einheitlichen Ganzen wurden Ausgleichs-Verhandlungen eingeleitet, die erst durch das unterm 1. Juni d. J. mit der kaiserlichen Bestätigung versehene Statut der Kaiser-Wilhelms-Stiftung ihren Abschluß fanden. In der Zwischenzeit, während welcher wir, einstweilen noch an das vorläufige Statut vom 3. September 1870 gebunden, uns gehindert sahen, für diejenigen Bildungen thätig zu sein, die dem Anschluß des Landes an die gemeinsame deutsche Invaliden-Stiftung voranzugehen hatten, hatte sich jedoch Zwecks Gründung eines besonderen Mecklenburgschen Invaliden-Unterstützungs-Vereins, dessen Anschluß an die gemeinsame deutsche Stiftung ebenfalls in Aussicht genommen war, ein provisorisches Comite gebildet und, unter entschiedener Ablehnung jeglicher Verbindung seines Unternehmens mit dem unsrigen, die zur Ausführung derselben erforderlichen Einleitungen getroffen, und da diese, nach seiner Versicherung, zur Zeit der erfolgten Bestätigung der Kaiser-Wilhelm-Stiftung einen so günstigen Fortgang gewonnen hatten, daß die nahe Verwirklichung des Projects nicht mehr zu bezweifeln stand, so haben wir gemeint, zur Vermeidung einer Zersplitterung der Kräfte und Bestrebungen, welche sich hoffentlich auch in unserm Lande dem patriotischen und humanen Unternehmen in ergiebigem Umfange nachhaltig zuwenden werden, unsererseits auf eine weitere Beteiligung an demselben verzichten zu müssen.

Die uns zum Besten der Invaliden und der Wittwen und Weisen der Gefallenen anvertrauten Gelder, welche nach den öffentlichen Bekanntmachungen sich auf den Gesamtbetrag von 1370 ♂ 13 ♂ belaufen, bleiben einstweilen bei uns deponirt, um dem Mecklenburgschen Invaliden-Unterstützungs-Verein nach dessen definitiver Constituirung übergeben zu werden, sofern nicht etwa inzwischen von den respectiven Gebern Einsprache dagegen erhoben werden sollte.

Während aber die Maahnahmen zur Gründung der Invaliden-Stiftung die vorhin erwähnte Verzögerung erlitten, wurde doch vom Central-Comite der deutschen Vereine nicht versäumt, was dazu dienen konnte, dringenden Bedürfnissen der Invaliden des Krieges und der Hinterbliebenen der in demselben Gefallenen provisorisch thunliche Abhülfe zu gewähren. Zu diesem Behufe wurden von Seiten des Central-Comites aus den bei demselben grosstheils von den in fremden Welttheilen lebenden Deutschen eingegangenen, zur Gründung der deutschen Invaliden-Stiftung bestimmten Geldern successiv 2000 ♂ zu unserer Verfügung gestellt und hat es uns zur Freude gereicht, aus solchem Fonds an 110 Invaliden der verschiedenen Corps des Mecklenburgschen Contingents bei ihrer Entlassung aus der Verpflegung ihres Truppenteils, wo sie der Hülfe besonders bedürftig waren, und an 42 Wittwen Gefallener zu dem Zeitpunkte, wo sie sich noch nicht in dem Genusse der ihnen von

Staatswegen zukommenden Unterstüzung befanden, einmalige Unterstützungen zu gewähren, an erstere bisher zum Gesamtbetrage von 1273 ♂, an letztere zum Gesamtbetrage von 662 ♂.

Ferner wurde uns vom Central-Comite von den nicht unerheblichen Geldbeiträgen, die demselben auch noch nach beendigtem Kriege aus entfernten Welttheilen zufllossen, die Summe von 1000 ♂ überwiesen, um invaliden oder auch noch aktiven Militärs, denen in Folge ihrer im Kriege erlittenen Verwundung oder Erkrankung ärztlich Badeure verordnet waren, im Falle ihrer Bedürftigkeit, zu den damit verbundenen Kosten, soweit diese nicht von Staatswegen zu übertragen, Beihilfen zu Theil werden zu lassen. Die von uns zu diesem Zwecke gewährten Beihilfen gehen aber über jene Summe hinaus, indem bisher an Officiere (in 8 Fällen) und 28 mal an Mannschaften vom Feldwebel abwärts zusammen 1051 ♂ 14 ♂ verwandt wurden.

Indem wir nun in der Anlage A einen Auszug aus der Geldrechnung von Johannis 18^{70/1}, die allerdings erst zu Ende des Monats September abgeschlossen werden konnte und der eine Uebersicht der dermaligen Vermögenslage des Vereins beigefügt ist, vorlegen, beziehen wir uns zur Justification der Einnahme an außerordentlichen Beiträgen auf dasjenige, was darüber oben bereits bemerkt wurde. Desgleichen darf wegen der vom Central-Comite hierher überwiesenen 2000 ♂ und 1000 ♂ behuf einmaliger Unterstüzung an Invalide und zu Badeuren, so wie wegen der aus dem Verkaufe von Lazareth-Utensilien gewonnenen 778 ♂ 7 ♂ auf das im Vorstehenden bereits Bemerkte Bezug genommen werden. Was aber die Einnahme aus den ordentlichen Beiträgen der Vereins-Mitglieder betrifft, der in dem durch die Anlagen B und C justifizirten Betrage von 766 ♂ 37 ♂ 6 ♂ ungekürzt in Rechnung gestellt werden konnte, da die durch Copialien und den Druck des vorausgegangenen Jahresberichts entstandenen Unkosten abermals von des Großherzogs Königlicher Hoheit übernommen wurden, so kann es nicht auffallen, daß diese Einnahme gegen diejenige des Vorjahrs erheblich zurückblieb. Nicht nur, daß aus nahe liegenden Gründen die Beiträge des Officiercorps des Großherzoglichen Contingents diesmal ausfielen, ist auch von einer größeren Zahl von Mitgliedern mit Rücksicht auf die größeren Leistungen, wozu sie sich durch den Kriegszustand veranlaßt fanden, für diesmal der ordentliche Beitrag abgelehnt, was nicht ausschließt und mehrseitig ausdrücklich bevorwortet wurde, daß sie darum nichts desto weniger künftig dem Vereine wieder angehören werden.

Anlangend die Ausgaben, so findet, neben demjenigen, was zur Rechtfertigung anderer Positionen voraufgehend bemerkt wurde, derjenige Theil derselben, der sich auf die Beschaffung von Natural-Gegenständen beziehet, die während des Krieges dem Zwecke des Vereins entsprechend verwandt wurden, nähere Erläuterung durch die in der Tabelle Anlage D gegebenen Nachweisungen über den Umfang und den Verbleib dieser Gegenstände, von denen der ihrem Geldwerthe nach weitaus beträchtlichere Theil doch nur durch den Aufwand baarer Geldmittel herbeigeschafft werden konnte.

A

B C

D

Stellt sich nach dem Rechnungs-Abschluße das restirende Vermögen des Vereins auch noch zu der Summe von 9617 ♂ 38 ♂ 1 ♂ heraus, so ist dabei doch in Betracht zu ziehen, daß ein nicht unerheblicher Theil derselben noch zu Ausgaben Verwendung finden wird, die mit dem Kriege im Zusammenhange stehen. Nicht nur, daß dem Stifte Bethlehem zur Aufrethaltung des Abkommens, wonach dasselbe für den Kriegsfall uns eine Anzahl von Diaconissen zur Disposition zu stellen hat, an die Stelle des verbrauchten Krankenzelts ein neues, welches wir bereits in Bestellung gaben, zur Benutzung zu überweisen ist, wird es auch noch ferner an den Fällen nicht fehlen, in denen wir uns der Gewährung von Beihilfen zu Turfkosten an Verwundete nicht werden entziehen können, so daß das Vermögen, welches wir in eine hoffentlich lange dauernde Friedensaera übertragen, nur von mäßigem Umfange sein und gegen die durch das Statut als eisernen Bestand für Zeiten des Friedens vorgeschriebene Summe vorläufig immer noch erheblich zurückstehen wird.

Gleichwohl ist unser Vertrauen auf eine gedeihliche weitere Fortbildung unsers Vereins auch in Zeiten des Friedens so zwar, daß derselbe auch dann in den durch das Statut vorgesehenen Fällen zur Linderung menschlichen Elends Kräfte gesammelt und zur Erfüllung seiner Aufgabe im wiederkehrenden Kriegsfalle vollständiger gerüstet dastehen würde, durch die Erfahrungen des jüngsten Krieges nur neu gestärkt. Wie in ganz Deutschland das Bestreben dahin geht, daß die Vereins-Thätigkeit, — wie sie, auf rationelle Uebung freiwilliger Krankenpflege gerichtet, sich in fester organischer Gliederung seit Jahren hervorbildete und in dem jünft durchlebten großen Kriege ehrenvoll ihre Aufgabe löste —, sich mehr und mehr befestige und erweitere, so können wir den dringenden Wunsch, den wir gegen die in unserm Lande für die Kriegszeit entstandenen Local-Vereine und Comites bereits durch Circular-schreiben aussprachen, auch hier nur wiederholen, daß nemlich dieselben auch nach hergestelltem Frieden fortbestehen und in Gemeinschaft mit dem Landesvereine auf Grund des Status derselben, zu dessen etwa für zweckmäßig gehaltenen Änderungen die im nächsten Jahre bevorstehende Haupt-Versammlung Gelegenheit darbieten würde, in Wirksamkeit verbleiben mögen.

Für den bereits begonnenen Jahrgang von Johannis 187^{1/2} sind die gezeichneten Beiträge zum größten Theile noch rückständig. Indem wir der gefälligen Entrichtung derselben im Laufe der nächsten Monate entgegensehen, ersuchen wir die geehrten Behörden und Local-Comites, die uns bisher bei der Einhebung der Beiträge behülflich zu sein die Gefälligkeit hatten, auch diesmal uns dabei ihre Mitwirkung angedeihen lassen zu wollen.

Schwerin, den 1. October 1871.

Der Vorstand des Landes-Vereins für die Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

von Bülow. C. F. W. Prosch. A. Bartning. A. Graf von Plessen.
U. von Barner.

A u s z u g

aus der Berechnung der Einnahmen und Ausgaben des Vereins für die Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für den Jahrgang von Johannis 1870/71 mit Einschluß der durch den französischen Krieg veranlaßten Einnahmen und Ausgaben.

I. Einnahme.

	ℳ	β	S
A. Baarer Cassebestand aus dem Vorjahr Joh. 1869/70 (Vergl. 6. Rechenschaftsbericht)	315	40	—
B. Ordentliche Beiträge der Vereins-Mitglieder pro Joh. 1870/71 (Vergl. Anl. B und C.)	766	37	6
C. Außerordentliche Beiträge in Veranlassung des Kriegs.	51,337	28	10
D. Einfüsse des Central-Comites der deutschen Vereine			
1. Behuf einmaliger Unterstützung von Invaliden und Wittwen Gefallener	2000	ℳ	
2. Behuf Beihilfen zu Badecuren	1000	ℳ	3000
E. Zinsen von den Capitalien des Vereins.			
1. von 800 ℳ Hamburger Eisenbahn-Anleihe ($4\frac{1}{2}\%$)	36	ℳ	
2. von 5500 ℳ Mecklenb. Renterei - Anleihe von 1862 (4%)	220	ℳ	
3. von 800 ℳ bei der Gämmerie der Stadt Schwerin belegt (5%)	40	ℳ	296
F. Von Capital-Bermögen des Vereins eingezogen:			
1. An Preuß. consolidirter Staats-Anleihe (zum parischen Course vereinnahmt und verausgabt)	2400	ℳ	
2. Die bei der Berliner Stadt-Gämmerie belegten	800	ℳ	3200
G. Von der Mecklenb. Lebens-Ver sicherungs- und Sparbank angeliehen	3500		—
H. Erlös aus dem Verkaufe von Depot-Borräthen	778	7	—
Summa der Einnahme	63,194	17	4

II. Ausgabe.

A. Geldzahlungen an auswärtige Vereine:			
1. An das Central-Comite in Berlin (mit Einschluß von 2400 ℳ consolidirter Preuß. Staats-Anleihe)	23,000	ℳ	
2. An den Hülfsverein zu Edenkoben in der Pfalz	100	ℳ	23,100
B. Ausrüstung und Unterstützung persönlicher Pflegekräfte	219	1	—
Latus	23,319	1	—

	ø	β	s
Transport	23,319	1	—
C. Beschaffung der Depotbedürfnisse:			
1. Lagerungs material	4639	ø 32	β — s
Darunter: 100 eiserne Bettstellen, 279 Krollhaar- und 75 Seegrass-Matrassen, 150 Kopfkissen und 150 Krollhaar-Kopf- kissen, 427 wollene Decken ic.			
2. Andere Lazareth-Utensilien	820	ø 19	β 6 s
Darunter 60 Irrigatoren, 3928 Gyps- binden, 89 Eisbentel, 43 Gummi-, Luft- und Wasserlaken, 9 Badewannen, 10 Filter-Apparate, 3755 ♂ Desinfectionss- pulver ic.			
3. Kleidungsstücke aller Art und Stoffe zu deren Auffertigung.			
a. Stoffe zur Auffertigung, auch zu Bettwäsche	3547	ø 14	β 3 s
Darunter: 9961 Ellen Leinenwand und Parchment, 2946 Ellen Flanell und Go- ting, 355 ♂ Strickwolle ic.			
b. Fertige Kleidungsstücke	5694	ø 27	β 9 s
Darunter: 800 Hemden, 687 wollene Sachen, 2370 Paar Unterhosen, 5549 Paar wollene Strümpfe ic.			
4. Arzneien	604	ø 26	β — s
5. Stärkungs- u. Erfrischungs- Mittel.			
a. Wein und Spirituosen	3293	ø 21	β — s
Darunter: 4874 Flaschen Bordeaux-Wein, 888 Flaschen Sherry, 1308 Flaschen Portwein, 296 Flaschen Cognac, 312 Flaschen Rum, 1184 Flaschen Kümmel ic.			
b. Colonial- und Gewäaren	1811	ø 27	β 6 s
Darunter: 2525 ♂ Zucker, 550 ♂ ge- brannten Caffe, 264 ♂ Chocolade, 650 ♂ Perlsgago, 40 ♂ Thee, 80 ♂ Liebigscher Fleischextrakt, 1010 ♂ Schinken und Speck, 641 ♂ Butter ic.			
c. Cigarren, Taback und Pfeifen	2511	ø 37	β — s
192,450 Cigarren, 1391 ♂ Rauch- und Kautaback, 600 Pfeifen			
d. Diversa	405	ø 1	β — s
Darunter: 850 Pack Stearinlichter, 200 Laternen ic.			
D. Erfrischungs- und Verbandstationen, Veranstal- tungen für den Transport der Verwundeten von den Bahnhöfen nach den Lazarethen			
	440	6	9
E. Baarzahlungen für die Pfleglinge der einheimischen Reservelazarethe			
	3230	5	—
Latus	50,317	26	9

	α	β	γ
Transport	50,317	26	9
F. Baare Verwendungen zur besseren Pflege und zur Unterstüzung der Verwundeten:			
1. Einmalige Unterstützungen an Invaliden und die Hinterbliebenen Gefallener à Conto der 2000 α aus Berlin	1935	α — β — γ	
2. Beihilfen zu Badecuren	1051	α 14 β — γ	
3. Anderweitig	554	α 29 β 9 γ	
	3540	43	9
G. Begleitungs kosten der Sendungen nach dem Kriegsschauplatze			
	475	46	—
H. Porto, Telegramme und Eisenbahnspeisen			
	163	41	6
I. Insertions- und Druckkosten			
	363	27	9
K. Büreaukosten des Vorstandes und des Depots:			
1. Miete und Heizung	146	α 16 β — γ	
2. Schreib-Materialien	32	α 47 β — γ	
3. Schreibarbeiten und Aufsichtskosten	541	α 15 β 6 γ	
4. Anderweitige Arbeitshülfe im Depot	122	α 27 β — γ	
5. Diversa	287	α 45 β 3 γ	
	1131	6	9
L. Diversa, worunter Rückzahlung und Vergütung der von der Mecklenb. Lebensversicherungs- und Sparbank entnommenen 3500 α			
	3883	26	3
Summe der Ausgabe	59,876	27	3
III. Abschluß			
Die Einnahme wie vorstehend	63,194	α 17 β 4 γ	
Die Ausgabe	=	=	
	59,876	α 27 β 3 γ	
Bleibt Cassebestand:	3,317	α 38 β 1 γ	
IV. Uebersicht des Vereins-Vermögens bei vorstehendem Rechnungs-Abschluße.			
A. Baarer Cassabestand	3317	38	1
B. Mecklenburgische Renterei-Anleihe von 1862	5500	—	—
C. Hamburger Eisenbahn-Staats-Anleihe	800	—	—
Summa	9617	38	1

Verzeichniß der Einnahme

des Landes-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger aus den ordentlichen Beiträgen der Mitglieder und Wohlthäter vom 1. Juli 1870 bis 30. Juni 1871.

	Beiträge.	
	Bis auf Weiteres jährlich	Einmalig.
	Thlr. fl. pf.	Thlr. fl. pf.
I. Hohe Beförderer des Vereins.		
1. Seine Königliche Hoheit der Allerbüchstaubtigste Großherzog, Patron des Vereins (siehe Bericht)	— — —	— — —
2. Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin Mutter	50 —	— — —
3. Seine Hoheit der Herzog Wilhelm	35 —	— — —
Summa	85 —	— — —
II. Aus den Großherzoglichen Domänen-Aemtern.		
1. Amt Dömitz. (Mitgl.) Amtsptm. Weber 2 Thlr., Amtmann Schlettwein 2 Thlr.; Kaliß: Forststr. v. Lübbe 2 Thlr.; 3 Personen	6 — —	— — —
2. Amt Gadebusch-Nehna. (Mitgl.) Amt Gadebusch: Amtshauptm. Bölkow 2 Thlr.; 1 Person .	2 — —	— — —
3. Amt Güstrow-Nossenitz. (Mitgl.) a. Amt Güstrow: Camin: Förster v. Thomstorff 1 Thlr.; Hob. Sprenz: Förster Behrens 24 fl.; Striedorf: Lehrer Dohlen 16 fl.; b. Amt Nossenitz: Pächter Behnke 16 fl.; Kronskamp: Pächter Witt 1 Thlr.; Levendorf: Pächter Schulz 1 Thlr.; zusammen 6 Personen	4 8 —	— — —
4. Amt Hagenow. (Mitgl.) Sudenow: Pächter Unruh 5 Thlr. und nochmals 5 Thlr., welche pro Joh. 18½ pränumerirt werden	10 — —	— — —
5. Amt Neustadt. (Mitgl.) Amtsptm. Spangenberg 2 Thlr., Amtm. Schlüter 1 Thlr., Amtsverw. Schumacher 1 Thlr., Präpos. Hane 1 Thlr.; Brenz: Pastor Burmeister 1 Thlr.; Blierenstorf: Lehrer Gottlieb 16 fl., Lehrer Lebrecht 16 fl.; Elte-Schleuse: Schleusenwärter Harloff 16 fl.; Friedrichsmoor: Forststr. Petersen 2 Thlr.; Grünau: Pächter A. Maercker 2 Thlr.; Herzfeld: Pastor Schneider 1 Thlr., Küster Bruhns 16 fl.; Neu-Lüblow: Förster Lüders 1 Thlr.; Parchim: Pastor emer. Kittel 24 fl.; Spornitz: Förster H. Mecklenburg 1 Thlr., Pastor W. Schleemann 1 Thlr.; Steinbeck: Lehrer Ehlers 16 fl.; Muchow: Pastor Mehlhardt 24 fl.; Wabel: Forststr. Mecklenburg 1 Thlr.; zusammen 19 Personen	17 32 —	— — —
6. Amt Ribnitz. (Woblt.) Gemeinde Sanitz: durch Herrn Pastor Böß zu Sanitz	— — —	12 8 —
7. Aus dem Amte Warin	5 — —	— — —
8. Amt Wredenhagen. (Mitgl.) Röbel: Amtm. Giffenig 1 Thlr.; Amts-Registr. Petrowsky 32 fl.; Canbs: Pastor Fabricius 24 fl., Küster Schult 16 fl., Schütze Mabnke 16 fl.; Riewe: Schulze Wolter 16 fl.; Neuhof: Erbpächter Plagemann 24 fl.; Bisperow: Pastor Warmers 16 fl.; zusammen 8 Personen	4 — — — —	— — — — —
Summa	48 40 —	12 8 —

Bis auf Weiteres jährlich.	Einnahmig. Thlr. fl. pf.	Einnahmig. Thlr. fl. pf.
----------------------------------	-----------------------------	-----------------------------

III. Aus den ritterschaftlichen Aemtern, den Kloster-Aemtern u. s. w.

1. Amt Boizenburg.					
(Mitgl.) Beckendorf: Major a. D. Baron v. Stenglin, Gutsbesitzer .	4	-	-	-	-
2. Amt Buckow.					
(Mitgl.) Gamehl: Landr. Kammerherr v. Siralenborg, Gutsbes. 10 Thlr.; Gr. Gischow: Drost a. D. Baron v. Meerheimb, Gutsbes. 10 Thlr., Bar. v. Meerheimb, Conr. des Klosters Dobbertin 1 Thlr. (11 Thlr.); Kl. Gischow: Oberst a. D. v. Buch, Gutsbes. 4 Thlr.; Gnemern: Oberstleut. a. D. Bar. v. Meerheimb, Gutsbes. 10 Thlr.; Gorow: Pächter Th. Eggers 16 fl.; Hoh. Luckow: Dom.-Rath v. Proßen, Gutsbes. 10 Thlr.; Rosenhagen: Landr. v. Restorff, Gutsbes. 5 Thlr.; 8 Personen	50	16	-	-	-
3. Amt Crivitz.					
(Mitgl.) Frauenmark: Hauptm. a. D. v. d. Sode, Gutsbes. 16 fl. und 20 Thlr., welche als außerordentliche Einnahme in Veranlassung des Krieges berechnet wurden; Herzberg: Gutsbes. Schalburg 5 Thlr.; zusammen 2 Personen	5	16	-	-	-
4. Amt Gnoien.					
(Mitgl.) Boddin: Staatsminister a. D. v. Lühow, Excellence Gutsbes. in Quartaal-Raten 12 Thlr.; Grammow: Gutsbes. von Randow 10 Thlr.; Neu Pannen: Gutebes. J. Nadel 1 Thlr.; Prebberede: Graf v. Bassewitz, Gutsbes. 25 Thlr.; Starnow: Hauptm. a. D. v. Raven, Gutsbes. 16 fl.; Teltow: Gutsbes. v. Raven 32 fl.; Warbelow: Gutsbes. Otto 10 Thlr.; Wasdow: Frau v. Blücher 10 Thlr., Inspector Pfaff 1 Thlr., (welche 11 Thlr. verkehrtlich unter den Kriegsbeiträgen in Einnahme gestellt wurden); zusammen 9 Personen	59	-	-	-	-
5. Amt Grabow.					
(Mitgl.) Balow: Lieut. v. Glotow, Gutsbes. 1 Thlr.; Tessenow: Gutsbes. v. Voß 4 Thlr.; zusammen 2 Personen	5	-	-	-	-
6. Amt Grevesmühlen.					
Tresow: Graf v. d. Schulenburg, Gutsbes. 10 Thlr.; Hohen-Wieckendorf: Gutsbes. Th. Bade 5 Thlr.; zusammen 2 Personen	15	-	-	-	-
7. Amt Güstrow.					
Kassow: Gutsbes. Pauly 3 Thlr.; Gr. Potrems: Gutsbes. v. Gadow 25 Thlr.; Weitendorf: Kammerherr von Biereck, Gutsbes. 3 Thlr.; Zapendorf: von Buch, Gutsbes. 5 Thlr.; zusammen 4 Personen	36	-	-	-	-
8. Amt Ivenack.					
(Mitgl.) Ivenack: Graf v. Plessen, Gutsbes. 25 Thlr.; (Wohlth.) Präposit. Schmidt	25	-	-	-	-
9. Amt Neukalen.					
(Mitgl.) Gebmdenborg: Gutsbes. Dahlmann 1 Thlr.; Frau Dahlmann 1 Thlr.; zusammen 2 Personen	2	-	-	-	-
10. Amt Lübz.					
(Mitgl.) Kl. Breesen: Gutsbes. Karsten 2 Thlr.; Klocksin: von Frisch, Gutsbes. 4 Thlr.; Ruppentin: Präpos. Preß 24 fl.; Lanken: Pastor Behm 24 fl.; Rogez: Kammerherr von Bülow, Gutsbes. 2 Thlr.; zusammen 5 Personen	9	-	-	-	-
11. Amt Neustadt.					
(Mitgl.) Bock: Baron le Fort, Gutsbes. 5 Thlr.; Baronin le Fort 2 Thlr.; zusammen 2 Personen	7	-	-	-	-
12. Amt Plau.					
(Mitgl.) Sparow: Gutsbes. Nekel	4	-	-	-	-
13. Amt Ribnitz.					
(Mitgl.) Ehmfendorf: v. Schack, Gutsbes.	2	-	-	-	-
14. Amt Schwerin.					
(Mitgl.) Brüsewitz: v. Schack, Gutsbes. 5 Thlr.; Holländer Davids 24 fl.; Gulenkrug: Jäger Kestler 24 fl.; Krüger Wiese 24 fl.; Latus	223	32	-	4	-

		Beiträge.		
		Bis auf Weiteres jährlich	Einnahmig. Jahr. fl. pf.	Einnahmig. Jahr. fl. pf.
15. Amt Stavenhagen.	Transport (6 Thlr. 24 fl.); Gottmannsförde: Gutsbes. v. Böhl 5 Thlr.; Trebbow: Pr.-Lieut. a. D. Ullr. v. Barner, Gutsbes. 10 Thlr.; zusammen 6 Personen	223	32	4 — —
16. Amt Sternberg.	(Mitgl.) Döven: Gutsbes. Voß 3 Thlr.; Gaedeben: Gutsbes. Neumann 5 Thlr.; Gr. Gievitz: Landr. v. Voß Gutsbes. 4 Thlr.; Lüdz: Gutsbes. Neumann 2 Thlr.; Tarnow: Gutsbes. Schüder 3 Thlr.; Vollrathshaus: Frhr. von Malzahn Gutsbes. 5 Thlr.; zusammen 6 Personen	21	24	— — —
17. Amt Wittenburg.	(Mitgl.) Borkow: Gutsbes. Reichhoff 2 Thlr.; Jülow: Gutsbes. Hillmann 2 Thlr.; zusammen 2 Personen	22	—	— — —
	(Mitgl.) Schossin: Gutsbes. Beckmann 1 Thlr.	4	—	— — —
		Summa	272	8 — 4 — —
IV. Aus den Städten incl. Ludwigslust.				
1. Neu-Buckow.	(Mitgl.) Bürgmstr. Lechler 1 Thlr.; Rathm. Engelmann 16 fl.; Stadtseer. Elias 16 fl.; Kaufm. H. Burckhard 1 Thlr.; Postmstr. Dräger 32 fl.; Amtm. Floerke 1 Thlr.; Präpos. Müller 32 fl.; Kaufm. Neumann 16 fl.; zusammen 8 Personen, ab Unkosten 5 fl.	5	11	— — —
2. Bülow.	(Mitgl.) Regierungsrath von Wit 3 Thlr.	3	—	— — —
3. Grabow	(Mitgl.) Bürgmstr. Hofr. Floerke 24 fl.; Senat. Vollbrügge 1 Thlr.; Senat. Weidemann 16 fl.; Registr. Passow 16 fl.; Kaufm. Ahrens 16 fl.; Kaufm. J. Vollbrügge 16 fl.; Ober-Steuer-Comm. Dündemann 24 fl.; Kfm. G. Gabrz 16 fl.; Kaufm. Kaufmann 16 fl.; Dr. med. Kloß 16 fl.; Dr. med. Löwenthal 16 fl.; Brauer und Brenner J. A. Martienssen 16 fl.; Kfm. Pusch 16 fl.; Kaufm. C. D. Nodab 16 fl.; Kfm. J. Nodab 16 fl.; Brauer C. Rose 24 fl.; Holzhändl. C. G. Rose 16 fl.; Lehrer Schäfer 16 fl.; Dr. Schubarth 16 fl.; Lobgerber Staude 24 fl.; Kaufm. G. J. Steinkopfs Erben 16 fl.; Post-Comm. Teeg 16 fl.; Kfm. H. Wille 16 fl.; Kfm. M. A. Wolff 16 fl.; zusammen 24 Personen. Unkosten (Porto) 4 fl. 9 pf.	9	11	3 — —
4. Güstrow (Local-Comité).	(Mitgl.) Geh. Justizrat von Bassewitz 1 Thlr.; Ober-Medic.-Rath Dr. Löser 1 Thlr.; Justiz-Canzlei-Direkt. v. Monroy 1 Thlr.; Superintendent. Polstorff 1 Thlr.; Amtshauptm. Schultetus 1 Thlr.; Ratsherr C. F. Bierend 1 Thlr.; zusammen 6 Personen	6	—	— — —
5. Lübz.	(Wobltb.) Beiträge des Hülfsvereins durch Hrn. C. Warnecke	—	—	24 — 3
6. Neukalen.	(Mitgl.) Bürgmstr. Mau 32 fl., Senat. Reinhardt 24 fl., Senat. Stüdemann 24 fl., Stadtseer. Timm 16 fl., Stadtsprecher Benduhn 16 fl., Maurermstr. Bentzin 16 fl., Kfm. Berendt 16 fl., Rector Billenberg 16 fl., Dr. med. Buschmann 16 fl., Uhrmacher Fasel 16 fl., Kaufm. A. G. Fischer 16 fl., Schlächtermstr. Gaetke 16 fl., Kaufm. Herrlich 16 fl., Kfm. B. A. Hirsch 16 fl., Bäckerstr. Kosow sen. 16 fl., Postverw. Lembe 32 fl., Bäcker Moens 16 fl., Töpfer Maß 16 fl., Pastor Petersen 16 fl., Schusterstr. Rathenhäuser 16 fl., Kfm. E. F. Salzow 16 fl., Kfm. Salender 16 fl., Kfm. L. Schröder 24 fl., Rent. C. Sonntag 16 fl., Kfm. Thram 16 fl., Kfm. J. F. Wagenknecht 16 fl., Kfm. A. F. Wagenknecht 16 fl.; zusammen 27 Personen	10	8 — — —	— — —
	Latus	33	30	3 24 — 3

	Bis auf Weiteres jährlich.	Einmalig.
Transport	Thdr. fl. pf.	Thdr. fl. pf.
	33 30 3	24 — 3

7. Schwerin (Local-Comité).

(Mitgl.) Ministr.-Registr. Ackermann 1 Thlr., Lehrer Dr. Adam 1 Thlr., Ministr. v. Amesberg 1 Thlr., Knopfm. Angermann 16 fl., Forst-Contr. Angerstein 1 Thlr., Kfm. J. Ascher 32 fl., Revis.-Rath Bald 1 Thlr., Pastor Bard 21 fl., Kaufleute Bärensprung & Ehlers 1 Thlr., Frau Wwe. Barten 32 fl., Geb. Hofrat Baring 2 Thlr., Ministr.-Präs. Graf v. Bassewitz Erel. 10 Thlr., Frau v. Behr, geb. v. Both 1 Thlr., Geb. Kammerr. v. Bernstorff 4 Thlr., Hof-Berg. Berwald 32 fl., General-Major u. Chef des Milit.-Depart. v. Bilauer 5 Thlr., Forst-Commis. Bölden 21 fl., Oberzollr. Boecius 1 Thlr., Sanit.-Rath Dr. Bouchholz 2 Thlr., Geb. Ministr. Dr. Brandt 1 Thlr., Gymnas.-Lehrer Brauns 24 fl., Rect. a. D. Brasch 1 Thlr., Frau v. Breitenstern 32 fl., Pastor Broden 1 Thlr., Sanitätsr. Dr. Brückner 24 fl., Staatsr. Dr. Buchta 1 Thlr., Kammerdr. v. Bülow 1 Thlr., Oberjägermstr. v. Bülow 2 Thlr., Ministr. v. Bülow 1 Thlr., Kfm. Burmester 1 Thlr., Chirurg Busch 24 fl., Tapez. Christmas 32 fl., Land-Rabb. Dr. S. Cohn 24 fl., Gymn. a. D. v. Cramon 1 Thlr., Direct. a. D. Dr. Detzloff 1 Thlr., Ministr. Dr. Dippé 1 Thlr., Dom.-Rath v. Dolfs 1 Thlr., Kammerrath Drechsler 1 Thlr., Gutsbes. v. Drevs 1 Thlr., Rent. Düring 1 Thlr., Kfm. W. Eggers 16 fl., Rent. Eggers 32 fl., Hof-Uhrm. Engel 32 fl., Hof-Jäg. Evers 24 fl., Kfm. A. Fenzl 24 fl., Maler Th. Fischer 24 fl., Geb. Medic.-Rath Dr. Flemming 2 Thlr., Cabin.-Rath Flüsse 1 Thlr., Lehrer Foth 24 fl., Geb. Hoir. Dr. Frese 1 Thlr., Orgelb. Frese 24 fl., Domvorst. Rect. a. D. Gerdeß 1 Thlr., Hof-Juwel. Giese 1 Thlr., Glasmaler J. Gilmeister 24 fl., Oberforstmstr. a. D. Grohmann 1 Thlr., Pastor Grohmann 24 fl., Adv. Groß 1 Thlr., Spiell.-Fabr. Grüder 16 fl., Rentier C. Günther 32 fl., Geschwist. Adelaide u. Heinr. v. Häseler 1 Thlr., Bäck. Th. Hagen 16 fl., Kfm. A. Harnack 32 fl., Schulrath Dr. Hartwig 1 Thlr., Hausmstr. Heine 24 fl., Landbaumstr. Hennemann 24 fl., Geb. Finanz-R. Hinrichsen 1 Thlr., Kammerb. v. Hirschfeld 1 Thlr., Registr. Hollien 1 Thlr., Ministr.-R. v. Holstein 1 Thlr., Geldwechsler L. J. Jassé 1 Thlr., Oberhofsp. Jahn 1 Thlr., Archivschreiber Jahr 24 fl., Oberst z. D. v. Jasmund 1 Thlr., Adv. Dr. J. Jonas 24 fl., Superintendent Dr. Karsten 2 Thlr., Weinhdrl. Kastorff 32 fl., Rent. Kretschmer 1 Thlr., Tab.-Fabrik. Klaft 1 Thlr., Gart.-Dir. Klett 1 Thlr., Oberst.-R. Dr. Kliefoth 2 Thlr., Dom.-R. Knebusch 2 Thlr., Rent. Al. Koch 1 Thlr., Oberst Köbler 2 Thlr., Pastor W. Köbler 24 fl., Hausofsmstr. Konecke 1 Thlr., Justiz-R. v. Koppelow 1 Thlr., Kfm. J. W. Kortüm 1 Thlr., Zimmermstr. Krack 1 Thlr., Oberamt. Krefft 1 Thlr., Hof-Condit. Krefft 1 Thlr., Kfm. J. Krefft 1 Thlr., Regier.-Rath Krieger 2 Thlr., Lehrer Dr. G. Krüger 32 fl., Hofr. J. Krüger 1 Thlr., Revis. Amtm. Krüger 24 fl., Landrentmeister Krüger 24 fl., Baurath Krüger 1 Thlr., Rent. C. J. Krüger 1 Thlr., Ministr.-Secr. Kundi 24 fl., Hypothek-Amtm. Kundi 24 fl., Post-Direct. W. Kunze 1 Thlr., Frau Geh. Reg.-R. v. Laffert 1 Thlr., Oberst u. Command. Bar. v. Langermann 4 Thlr., Amtshtpm. Lechler 1 Thlr., Oberforstmstr. v. Liebeherr 1 Thlr., Kfm. J. J. Lindemann 24 fl., Geb. Archiv-Rath Dr. Lisch 1 Thlr., Kunst- und Handelsgärtner Lobedanz 24 fl., Schulrath Lorenz 1 Thlr., Frau C. E. Lübbe, Gutsbes. 1 Thlr., Frau S. Lübbe, geb. Kotthe 1 Thlr., Rentant J. Mah 1 Thlr., Holzbändler Mahncke 24 fl., Forstmstr. v. Malzahn 1 Thlr., Canzleirath W. Mahmann 1 Thlr., v. Meding 2 Thlr., Geb. Justiz-Rath C. J. H. Menke 2 Thlr., Ober-Medic.-Rath Dr. Mettenheimer 2 Thlr., Kfm. H. B. Mehmacher 24 fl., Geb. Ministr.-R. Dr. Meyer 2 Thlr., Klempner A. Milas 24 fl., Eisenb.-Direct. Möller 1 Thlr., Staatsrath v. Müller 2 Thlr., Oberst z. D. v. Müller 2 Thlr., Schlosser Müller 32 fl., Hofr. zur Redden 2 Thlr., Geb. Kammerrath Bar. v. Nettelbladt 1 Thlr., Frau Neudecker, Hotelbesitzerin 1 Thlr., Fischereipächter Oberländer 1 Thlr.

Bis auf Weiteres jährlich	Einmalig.	
	Thlr. fl. pf.	Thlr. fl. pf.

Transport

33 30 3 24 — 3

Fräulein M. Dertling 24 fl., Oberst z. D. Graf von Deynhausen 1 Thlr., Oberst z. D. Chef der Gendarmerie Oldenburg 1 Thlr., Oberzoll-Direct. Oldenburg 1 Thlr., Geb. Canzleir. Paschen 1 Thlr., Oberlandforstmstr. Passow 1 Thlr., Rentier v. Passow 2 Thlr., Ober-Post-Commiss. Päglow 1 Thlr., Obergräf.-Commiss. Peitzner 1 Thlr., Ministr.-Registr. Peitzner 1 Thlr., Thierarzt Peters 1 Thlr., Dr. med. Fr. Piper 1 Thlr., Portraittmaler H. Pommerenck 24 fl., Ober-Post-Direct. H. v. Pritzbuer 1 Thlr., Regier.-Rath a. D. Dr. Prosch 2 Thlr., General-Major u. Contingents-Commeur v. Rauch 2 Thlr., Gymnas.-Lehrer Dr. Regel 1 Thlr., Prorect. Reitz 1 Thlr., Hofr. Dr. Rennoh 2 Thlr., Poststraß Rodatz 24 fl., Gymnas.-Lehrer Rummel 16 fl., Comm.-Rath S. Salomon 1 Thlr., Apoth. Sandrock 1 Thlr., Hofapothech. E. Sarnow 1 Thlr., Frau von Schack, geb. von Matzahn 1 Thlr., Oberlehrer Dr. Schiller 1 Thlr., Bäcker Schlie 1 Thlr., Oberkirchen-Rath Schlemann 1 Thlr., Buchhändler A. Schmale 24 fl., Fr. Ober-Jägerin Schmarsow 16 fl., Oberzählmstr. Schmarsow 1 Thlr., Kfm. E. J. Schmidt 32 fl., Hofbüchsenm. Schmidt 16 fl., Hoflieferant A. Schön 24 fl., Ministr.-Rath Schroeder 1 Thlr., Bürgstfabrik. Schüler 32 fl., Kfm. A. Schulz 1 Thlr., Fr. Schulemann 1 Thlr., Kfm. G. J. Schulz 1 Thlr., Steuer-Direct. Schulze 1 Thlr., Steuerrevis. Schulze 1 Thlr., Hofmaurermeister Schulz 1 Thlr., Hofkirscher Schumacher 24 fl., Kfm. S. Seelig 1 Thlr., General-Lieut. Fr. v. Sell 1 Thlr., Hoffräger Senske 24 fl., Audit. Söhn 1 Thlr., General-Agent Soltau 1 Thlr., Buchbind. Sommer 16 fl., Hauptm. v. Stein 1 Thlr., Hofmarsch. Bar. von Stenglin 1 Thlr., Major a. D. Bar. v. Stenglin 1 Thlr., Hotelbesitzer Stern 1 Thlr., Frau Hofräthin Strempel 16 fl., Haupt-Collect. L. Suermann 16 fl., Goldarb. Thiesenbusen 24 fl., Pastor Themälen 1 Thlr., Ober-Castellan Tiede 32 fl., Adv. Timm 24 fl., Oberfleißt. a. D. du Trossel 1 Thlr., Hoffärber Gebr. Verhein 1 Thlr., Eisenb.-Direct. Viechelmann 1 Thlr., Hofflückenmstr. Bierek 1 Thlr., Senator Vöß 1 Thlr., Kfm. A. Vöß 1 Thlr., Pastor Walter 1 Thlr., Adv. B. H. Wehmeyer 2 Thlr., Staatsrat Weßel 2 Thlr., Bürgermeist. Westphal 1 Thlr., Oberstaatsarzt a. D. Dr. Wilcke 1 Thlr., Lehrer A. Wilcke 24 fl., Hofbaurath Willebrandt 1 Thlr., Major a. D. Winterfeld 1 Thlr., Hypothek. Canzlist G. Wittstock 32 fl., Frau Regier.-Räthlin v. Wihendorff 1 Thlr., Hoffstaltermeister Wöhler 1 Thlr., Concertmeister Zahn 1 Thlr., Kfm. Zander und Comp. 1 Thlr., Generalleut. und General-Adjutant v. Zülöw Exc. 2 Thlr., zusammen 212 Personen = 225 Thlr. 24 fl.
(Ab Unkosten 12 Thlr. herumtragen der Missive) bleiben 213 24 — — — 10 — —

8. Wismar Stadt- und Landgebiet (Local-Comite).

(Mitgl.) a. Stadt Wismar: Bürgermstr. Dahlmann 1 Thlr., Ober-Postamts-Direct. Ebeling 1 Thlr., Syndicus A. Groß 1 Thlr., Domain.-Rath E. W. Jordan 1 Thlr., Löpfer J. Schlichting 32 fl., Medic.-Rath Dr. H. Stabner 1 Thlr., Geheim. Commerz.-Rath J. C. Thormann 1 Thlr., Hutmacher C. Augustin 16 fl., Zimmermstr. C. M. Bannow 16 fl., Zimmermstr. J. C. Bannow 16 fl., H. Bartels 16 fl., Bahnh.-Insp. Becker 16 fl., J. C. Blaick 24 fl., Kfm. J. Böck 1 Thlr., J. C. Brandt 16 fl., Dr. jur. Bühring 16 fl., Gen.-Cons. Crull 1 Thlr., Bädermstr. Fr. Elbrecht 24 fl., Dr. Erdmann 1 Thlr., Kaufm. G. Frahm 16 fl., Färber F. Fischer 16 fl., K. C. B. Gebr. Frahm 1 Thlr., Amalie Frege 1 Thlr., Kaufm. B. C. Frenz Söhne 1 Thlr., Hr. Görnemann 16 fl., Dr. med. Götz 24 fl., Pastor A. Götz 24 fl., Tapetier F. C. C. Groß 16 fl., Lehrer G. Grotewold 16 fl., Tattler F. Goyer 16 fl., Gastwirth H. Haker 16 fl., Bäcker C. G. Harder 16 fl., Hr. F. Hesse 1 Thlr., Adv. E. Haupt 1 Thlr., Senat. Henkelmann 24 fl., Consul W. Hermes 1 Thlr., Fischler F. Hermes 16 fl., Lithograph. Herold 16 fl., Hofbuchhändler D. C. Hinstorff 16 fl., Buchhändler H. Joseph 16 fl., Adv. F. Kälte 1 Thlr., Hr. B. Kindler

Latus 247 6 3 34 — 3

	Beiträge.		
	Bis auf Weiteres jährlich	Einnahmig.	
	Thlr. fl. pf.	Thlr. fl. pf.	247 6 3 34 - 3
Transport			
16 fl., Hr. H. Klüß 16 fl., Schiffsmakler Kühm 16 fl., Sparkassenberechner Kürzner 16 fl., Oberstleut. a. D. Leue 16 fl., Kaufleute Lüdke & Hornemann 1 Thlr., Erblandmarschall v. Lübow 1 Thlr., Bürgermeistr. Mann 1 Thlr., Kirchenrath Moßmann sen. 1 Thlr., Kaufm. A. Kindler 1 Thlr., Kaufm. W. Meyer 16 fl., Kr.-C.-B. F. Meyer 16 fl., Oberamtm. H. Müßäus 1 Thlr., Gymnasiallehrer Dr. Mölling 32 fl., Amtsbauptm. v. Oerjen 1 Thlr., Krämerältester G. Pfesser 16 fl., Lehrer F. Pingel 16 fl., Kr.-C.-B. A. C. Plate 16 fl., Oberforstmstr. Plüschnow 1 Thlr., Lehrer A. Röttig 16 fl., Lehrer Niedel 16 fl., Kfm. Chr. Rose 16 fl., Stadtmusit-Director Rosenkranz 1 Thlr., Baumann Satow 16 fl., Bäcker C. Schwart 16 fl., Lehrer Schlotterbeck 16 fl., Rentier H. Steinbagen 24 fl., Schlächter Schlottmann 16 fl., Krämer-C.-B. F. W. Schregel 16 fl., Oberzollamtsdirec. W. Schröder 1 Thlr., Gymnasiallehrer Dr. Schröding 1 Thlr., Kaufm. Seeler 24 fl., Schlächter Siebers 16 fl., Rentier Siebeth 1 Thlr., Krämer H. Steinbagen 16 fl., Pastor Sufembl 24 fl., Tuchhändler G. Telschow 24 fl., Müller C. F. Thormann 24 fl., Kaufm. J. D. Thormann 1 Thlr., Makler Triebsees 16 fl., Kaufm. H. J. Ugnad 1 Thlr., Kaufm. Wädelin 16 fl., Superintend. Walter 32 fl., Landbaumstr. Webner 1 Thlr., Collecteur Wichmann 16 fl., Bäcker Wandtschneider 16 fl., Schubmacher H. Wulff 16 fl., Tischler Zeisner 16 fl., Bat.-Arzt a. D. Zeit 16 fl., Dr. med. Ziemsen 24 fl.; (zusammen 97 Personen 53 Thlr. 40 fl.)			
b Wismarsche Landgüter. Carlsw.: Erbp. Haufahl 24 fl.; Dammbusen: Erbp. C. C. J. Bünger 24 fl.; Klüß: Müller Ziemsen 24 fl.; Klüsendorf: Erbp. Dimpfel 1 Thlr.; Lehnensruh: Hauptm. a. D. v. Tassard 1 Thlr.; Martendorf: Erbp. Schregel 24 fl., Müggenburg: Erbp. Niederbörer 32 fl.; Trewalw: Lehrer Dualmann 16 fl.; Warktorf: Erbp. Unruh 1 Thlr.; Worb. Wendorf: Erbp. Gildemeister 24 fl., Erbp. Schacht 16 fl.; Mitt. Wendorf: Erbp. Evers 24 fl., Erbp. Lüneburg 16 fl., Erbp. Schacht 24 fl.; Benz: Schulze Fischer 16 fl., Hausw. Meyer 16 fl., Hausw. Lüneburg 16 fl., Hausw. Hadler 16 fl. (18 Personen 9 Thlr. 24 fl.); zusammen 115 Personen 63 Thlr. 16 fl. Ab unkosten 3 Thlr. 33 fl.; bleiben Wohlthäter. Benz: Käthner J. Lüneburg 8 fl., C. Hadler 8 fl., Engel 8 fl., J. Hadler 8 fl., C. Lüneburg 8 fl. (5 Personen = 40 fl.)	59	31	- - - - -
Summa	306	37	3 34 40 3

V. Von dem Officier-Corps des Großherzoglichen Contingents 34. (Mecklenb.) Infanterie-Brigade.

(Siehe Bericht.)

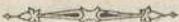
Landwehr-Bataillon Wismar. Major a. D. v. Pressentin 4 Thlr., die als außerordentliche Einnahme in Veranlassung des Krieges berechnet wurden.

VI. Auswärtige Mitglieder.

Blankenhof in Mecklenburg-Strelitz: Gutsbesitzer Pogge

3 - - - - -

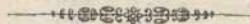
Summa 3 - - - - -



Summarische Zusammenstellung
der
in der Anlage B. specificirten Einnahmen.
Einhebungsjahr 1870/71.

	Zahl der Mit- glieder.	Beiträge				Total. Thlr. fl.
		bis auf Weiteres jährlich.	Einmalig oder unter 16 fl.			
I. Hohe Beförderer des Vereins.						
1. S. R. H. der Allerdurchl. Großherzog, Patron des Vereins						(Vergl. oben Bericht.)
2. I. R. H. die Frau Großherzogin Mutter	—	50	—	—	—	50 —
3. Ge. H. der Herzog Wilhelm	—	35	—	—	—	35 —
Summa.	—	85	—	—	—	85 —
II. Aus den Großherzogl. Domäni- Aemtern.						
1. Amt Dömitz	3	6	—	—	—	6 —
2. " Gadebusch-Nehna	1	2	—	—	—	2 —
3. " Güstrow-Rossewitz	6	4	8	—	—	4 8
4. " Hagenow	1	10	—	—	—	10 —
5. " Neustadt	19	17	32	—	—	17 32
6. " Ribnitz	—	—	—	12	8	12 8
7. " Warin.	—	5	—	—	—	5 —
8. " Wredenhagen	8	4	—	—	—	4 —
Summa.	38	48	40	12	8	61 —
III. Aus den ritterschaftlichen Aemtern, den Kloster-Aemtern &c.						
1. Amt Voizenburg	1	4	—	—	—	4 —
2. " Buckow	8	50	16	—	—	50 16
3. " Crivitz.	2	5	16	—	—	5 16
4. " Gnoien	9	59	—	—	—	59 —
5. " Grabow	2	5	—	—	—	5 —
6. " Grevesmühlen	2	15	—	—	—	15 —
7. " Güstrow	4	36	—	—	—	36 —
8. " Ivenack	1	25	—	4	—	29 —
9. " Neukalen.	2	2	—	—	—	2 —
10. " Lübz	5	9	—	—	—	9 —
Latus.	36	210	32	4	—	214 32

	Zahl der Mit- glieder.	Beiträge					Total. Thlr. fl.
		bis Weiteres jährlich.	auf oder unter 16 fl.	Cinmalig			
		Transport.	36	210	32	4	214 32
11.	Amt Neustadt	2	7	—	—	—	7 —
12.	" Plau	1	4	—	—	—	4 —
13.	" Ribnitz	1	2	—	—	—	2 —
14.	" Schwerin	6	21	24	—	—	21 24
15.	" Stavenhagen	6	22	—	—	—	22 —
16.	" Sternberg	2	4	—	—	—	4 —
17.	" Wittenburg	1	1	—	—	—	1 —
	Summa	55	272	8	4	—	276 8
IV.	Aus den Städten (incl. Ludwigslust).						
1.	Neu-Buckow	8	5	11	—	—	5 11
2.	Bützow	1	3	—	—	—	3 —
3.	Grabow	24	9	11½	—	—	9 11½
4.	Güstrow	6	6	—	—	—	6 —
5.	Lübz	—	—	—	24	¼	24 ¼
6.	Neukalen	27	10	8	—	—	10 8
7.	Schwerin	212	213	24	10	—	223 24
8.	Wismar	115	59	31	—	40	60 23
	Summa	393	306	37½	34	40½	341 29½
V.	Von d. Officier-Corps d. Großh. Meckl. Contingents						
VI.	Auswärtige Mitglieder	1	3	—	—	—	3 —
Recapitulatio.							
I.	Hohe Besörberer des Vereins	—	85	—	—	—	85 —
II.	Großherzogl. Domanial-Aemter	38	48	40	12	8	61 —
III.	Ritterchaftliche Aemter, Kloster-Aemter &c.	55	272	8	4	—	276 8
IV.	Städte	393	306	37½	34	40½	341 29½
V.	Officier-Corps des Großherzogl. Meckl. Contingents	—	—	—	—	—	—
VI.	Auswärtige Mitglieder	1	3	—	—	—	3 —
	Total-Summa	487	715	37½	51	4	766 37½



Übersichtliche

der aus dem Depôt des mecklenburgischen Landes-Vereins für die Pflege im Felde abgegebenen

Nr.	Gegenstand.	A.	B.
			Directe VerSendung nach dem Kriegsschauplatze.*)
I. Lagerungs-Gegenstände.			
1.	Eiserne Bettstellen	100 Stück	
2.	Ober- und Unterbetten	9 =	4 Stück
3.	Krollhaar-Maträzen	78 =	63 =
4.	Seegrass- =	185 =	1 =
5.	Krollhaar-Kopfkissen	140 =	48 =
6.	Fieber- =	112 =	59 =
7.	Seegrass-Keilkissen	262 =	2 =
8.	Rücken-, Arme- und Fuß-Kissen	958 =	400 =
9.	Schlummer-Nullen	1355 =	565 =
10.	Bezüge	98 =	30 =
11.	Strohsäcke	10 =	2 =
12.	Tragefäcke	105 =	14 =
13.	Bettlaken	3012 =	809 =
14.	Gr. Bettbezüge	127 =	45 =
15.	Kopfkissen-Bezüge	1878 =	655 =
16.	Wollene Decken	289 =	209 =
17.	Reh- und andere Felle	8 =	1 =
18.	Gummituch u. wasserdichte Unterl.		75 Ellen
19.	Leinene Unterlagen	1111 =	204 Stück
20.	Gummi-Luftkissen	20 =	34 =
21.	- Wasserlappen		6 =
22.	Lederne Decken	1 =	
23.	Steppdecken	45 =	18 =
24.	Hängematten	1 =	
25.	Aufrichtegurten	33 =	13 =
26.	Fußdecken	4 =	2 =
27.	Gaußenzer	1 =	
28.	Stroh-Fußpfühle		
29.	Krankenzelt für 12 Betten	1 =	
II. Bekleidungs-Gegenstände.			
1.	Hemden	4088 =	4725 =
2.	Röcke aller Art	113 =	31 =
3.	Krankenröcke	335 =	237 =
4.	Hosen		86 Paar
5.	Krankenhosen	195 =	12 =
			243 Paar

*) Die Summen dieser Rubrik enthalten auch die an verschiedene Truppenteile, so an das Ersatz-Bataillon pagneen des 36. und 63. Regiments, das

Zusammenstellung

verwundeter und erkrankter Krieger vom 19. Juli 1870 bis zum 4. August 1871
Gegenstände.

und Abgabe an die Reserve-Lazarethe.	C. Summa von A und B.
178 Stück	100 Stück
28 =	13 =
27 =	319 =
	186 =
91 =	216 =
104 =	198 =
16 =	264 =
	1449 =
	2024 =
	144 =
	12 =
	119 =
5 =	3826 =
	172 =
	2533 =
6 =	504 =
	9 =
	1315 =
2 =	56 =
1 =	7 =
	1 =
	63 =
	1 =
	46 =
	6 =
	1 =
30 =	30 =
	1 =
327 =	9140 =
4 =	148 =
115 =	687 =
	15 Paar
	61 =
	113 Paar
	499 =

des 89. Regiments in Lübeck, das Jäger-Bataillon in Wismar, die bayerischen Truppen, die Landwehr-Com-Lazareth zu Rünn ic. abgegebenen Gegenstände.

Nr.	G e g e n s t a n d .	A.		B.	
		Versendungen an das Central-Comite in Berlin zur Weiterbeförderung.		Directe Versendung nach dem Kriegsschauplatze	
6.	Westeren	134 Stück		28 Stück	
7.	Krankenjacken	485 =		160 =	
8.	Wollene u. baumwollene Jacken	282 =		1349 =	
9.	= Unterhosen		379 Paar		2268 Paar
10.	Leibbinden	1810 =		7323 =	
11.	Taschentücher	200 =		392 =	
12.	Mützen	46 =		38 =	
13.	Pantoffel und Schuhe		491 =		86 =
14.	Wollene Strümpfe		1148 =		15248 =
15.	Halstücher	488 =		252 =	
16.	Shawls			424 =	
17.	Pulswärmere				560 =
18.	Ohrklappen				26 =
19.	Handschuhe				72 =
20.	Fußklappen				534 Pfld.
21.	Sacke mit künstlichem Arm	1 Stück			
22.	Wollene Hemden	5 =			
23.	Hüte	2 =			
24.	Wollene Gamaschen				
25.	Stiefel				
III. Verband-Gegenstände.					
1.	Leinenre Binden	15207 =		13015 =	
2.	Flanell=	1724 =		748 =	
3.	Gaze=	1935 =		1639 =	
4.	Gyps=	681 =		3883 =	47 =
5.	Augenbinden	63 =			
6.	Charpie aller Art		2975 =		1854 =
7.	Compressen		1811 =		1515 =
8.	Verbandtaschen	755 =		1	=
9.	Kopfsiege	2029 =		765 =	
10.	Alte Leinwand		1517 =		913 =
11.	△ und □ Verbandtücher	6883 =		5007 =	
12.	Watte, geleimte und ungeleimte	24 =	129 =	24 =	27 =
13.	Gitterbecken			37 =	
14.	Schwämme	31 =			
15.	Schusterstähn		302 =		49 =
16.	Wachstafett	1 Rolle			
		9 Stück	1 =	2 =	3 =
17.	Sand- und Häckselsäcke	982 =		556 =	
18.	Eisbeutel	29 =		39 =	
19.	Verbandplatz-Kisten	13 =			
20.	Gyps		200 =		120 =
21.	Gypsverband-Dosen	2 =		1 =	
22.	Firnißpapier		77 =		7 =

C.

Summa von A und B.

und Abgabe
an die Reserve-Lazarette.

15 Stück		177 Stück		
54 =		699 =		
700 =	487 Paar	2331 =		3134 Paar
183 =		9316 =		
329 =		921 =		
3 =		87 =		
	158 =		735 =	
	1236 =		17632 =	
172 =		912 =		
142 =	160 =	566 =		
			720 =	
	30 =		26 =	
			102 =	
		1 =		1383 Pfd.
		5 =		
	2 =	2 =		
	6 =		2 =	
			6 =	
2660 =		30882 =		
436 =		2908 =		
475 =		4049 =		
804 =		5368 =		47 =
		63 =		
	501 Pfd.			5330 =
	290 =			3616 =
150 =		756 =		
	616 =	2944 =		3046 =
982 =		12872 =		
9 =	22 =	57 =		178 =
11 =		48 =		
17 =		48 =		351 =
2 Roll.		11 =	3 Roll.	4 =
74 Stück		1612 =		
37 =		105 =		
		13 =		
	180 =	3 =		500 =
	10 =			94 =
				3

Nr.	G e g e n s t a n d .	A.		B.	
		Versendungen an das Central-Comite in Berlin zur Weiterbeförderung.	Directe Versendung nach dem Kriegsschauplatze.		
23.	Guttapercha-Papier				179 Ellen
24.	Gefirn. Chirting.	100 Ellen			120 "
25.	Wundenpinsel	186 Stück		24 Stück	
26.	Salbenlappen		36 Pf.		81 Pf.
27.	Klosterband	4 "			
28.	Gummibläschen	3 "			
29.	Hestysflaster				1 "
IV. Chirurgische Instrumente und Apparate.					
1.	Berschied. chirurg. Instrumente			8	"
2.	Plana inclinata				
3.	Beinschienen	22 "			
4.	Hölzerne Beinschenkel				
5.	Eiserne Gestelle	5 "			
6.	" Stäbe				
7.	Gyps-Verbandsättel				
8.	Verband-Etuis			8	"
9.	Irrigatoren mit Schläuchen			48	"
10.	Inductions-Apparate				
11.	Bestecke	3 "		10	"
12.	Krücken	1 "			
13.	Spritzen			1	"
14.	Bandagen			3	"
15.	Filter-Apparate			5	"
V. Arzneien und Desinfections- mittel.					
1.	Carbolsäure				180 Pf.
2.	Chloralkal				39 "
3.	Desinfectionspulver				
4.	Magenbittern, Flaschen		3 Flasch.	3 Fäschchen	1239 fl.
5.	Choleratropfen, Flaschen	80 "			1896 "
6.	Morphium=			1750 Stück	
7.	Chinin- Pulver			1750 "	
8.	Dover'sche=			1750 "	
9.	Malzextrakt, Flaschen				
VI. Nahrungs- u. Genussmittel.					
1.	Schinken				1359 Pf.
2.	Speck		41 Pf.		1042 "
3.	Burst				30 "
4.	Käse	20 "			16 "
5.	Eier	2610 "		788 "	

C.

Summa von A und B.

und Abgabe

an die Reserve-Lazarethe.

351 Ellen	15 Pfd.	210 Stück	179 Ellen 571 "		15 Pfd.
1 "		4 "			118 "
		3 "			1 "
16 Stück		24 "			
3 "		3 "			
56 "		78 "			
12 "		12 "			
7 "		12 "			
7 "		7 "			
11 "		11 "			
4 "		12 "			
12 "		60 "			
1 "		1 "			
		13 "			
		1 "			
		1 "			
		3 "			
5 "		10 "			
					180 "
					39 "
					3728 "
3728 "					
6 fl.	3 Fäßchen		1248 fl. 1976 "		
		1750 Stück			
		1750 "			
		1750 "			
6 "			6 "		
39 Pfd.					1398 "
					1086 "
29 "					59 "
30 "					66 "
			3398 "		

Nr.	G e g e n s t a n d .	A.		B.	
		Versendungen an das Central-Comite in Berlin zur Weiterbeförderung.		Directe Versendung nach dem Kriegsschauplatz.	
6.	Butter			869 Pfd.	
7.	Erbse			1 Sack	
8.	Bohnen	91 Pfd.		3 Pfd.	
9.	Zwieback	52 =		62 =	
10.	Schmalz	45 =			
11.	Perlsago			654 =	
12.	Reis u. Reismehl	39 =		524 =	
13.	Graupen	14 =		179 =	
14.	Häfergrüsse			1059 =	
15.	Mehl			1 Sack	
16.	Salz			300 Pfd.	
17.	Brockost	1137 =		1165 =	
18.	Fleisch-Extract		6 Kruf.	84 =	
19.	Thee		1 Pack.	55 =	
20.	Kaffee	31 Pfd.		596 =	
21.	= Extract, Flaschen			7 =	
22.	Cichorien			30 Pack.	
23.	Chocolade	16 =		558 Pfd.	
24.	Cacao			3 =	
25.	Zucker	31 =	3 Hüt	2578 =	
26.	Fruchtsaft 29 Häf. 131 Flasch.	145 =	9 Dof.	222 fl.	
27.	Bordeauxwein 3 Anker 574 Pfd.	261 fl.		4600 =	
28.	Portwein, Flaschen			1388 =	
29.	Sherry, Flaschen			930 =	
30.	Pale Cognac, Flaschen			334 =	
31.	Rum u. Arrac, Flaschen	16 =	2 Anker	387 =	
32.	Kummel, Flaschen		1 =	1199 =	
33.	Soda- und Selterswasser, Flaschen				
34.	Pfeffernüsse			300 Pfd.	
35.	Cigarren	11565 Stück	2 Kisten	206356 Stück.	
36.	Tabak	78 Pfd.	2 Pack.	1713 Pfd.	
37.	Kautabak			97 =	
38.	Schnupftabak			1 Dof.	
39.	Gingemachte Quitten		1 Dose		
40.	* Spargel			15 =	
41.	Canehl			1 Pfd.	
42.	Caviar			1 =	
43.	Spießgänse				

und Abgabe
an die Reserve-Lazarethe.

C.
Summa von A und B.

	10 Pfd. 13 = 26 = 24 = 150 =		1 Sack 1 Mege 1023 Pfd. 3 = 8 = 35 = 47 = 32 = 71 = 2 Haf. 169 fl. 392 =	1 Sack 1 Mege 6 Kruf. 1 Pack. 7 fl. 30 Pack. 3 Haf. 31 Haf. 574 Pfd. 1388 fl. 930 = 334 = 428 = 1210 = 205 =	1 Sack 1 Mege 300 = 3325 = 87 = 63 = 662 = 47 = 606 = 3 = 2680 = 145 = 522 fl. 5253 fl.	879 Pfd. 13 = 120 = 114 = 45 = 654 = 587 = 343 = 1059 = 300 = 3325 = 87 = 63 = 662 = 47 = 606 = 3 = 2680 = 145 = 522 fl.
3609 Stück	151 Pfd.	221530 St.	2 Kist. 2 Pack. 1 Dof. 1 = 15 =	2 Kist. 2 Pack. 1 Dof. 1 = 15 =	300 Pfd. 1942 = 97 =	1 = 1 =
2 =		2 =				

Nr.	G e g e n s t a n d	A.		B.	
		B e s e n d u n g e n a n d a s C e n t r a l - C o m i t e i n B e r l i n z u r W e i t e r b e f ö r d e r u n g .	D i r e c t e B e s e n d u n g n a c h d e m K r i e g s s c h a u p l a z e .		
VII. Sonstige Lazareth-Utensilien.					
1.	Tischtücher	188 Stück		37 Stück	
2.	Servietten	445 "		120 "	
3.	Handtücher	2840 "		972 "	
4.	Wischtücher	637 "		241 "	
5.	Badewannen, große und kleine	28 "			
6.	Pfeifen	42 "		760 "	
7.	Streichhölzer				302 Pack.
8.	Laternen			200 "	
9.	Lichter				444 Pf. d.
10.	Seife	6 "	32 Pf. d.		439 "
11.	Kämme	12 "			
12.	Eau de Cologne		3 fl.		1 Flasche
13.	Bleistifte	12 "			
14.	Briefpapier		5 Buch		
15.	Bücher	258 "		7 "	

und Abgabe
an die Reserve-Lazarette.

C.

Summa von A und B.

		225 Stück			
		565 =			
40 Stück		3852 =			
11 =		878 =			
		39 =			
		802 =			
			302 Paß.		
		200 =		3 =	
	3 Paß, 1 Pfö.				441 Pfö.
		12 =		3 fl.	478 =
1 Buch 59 Stück	10 Bog.	1 Ristle			
		12 Stück			
		6 Buch			
		324 Stück			
			10 Bog.		

Schwerin, den 20. September 1871.

Gustav Wittstock.

Schicksals französischer Gefangenschaft gerathenen deutschen Krieger zur Aufgabe der Verfolgung derselben sich mit dem in Basel errichteten internationalen Verbündet gewesen, die in dieser Weise vorübergehend sich zu erheblichem Umfange ausgeweitet, wir kaum gewachsen gewesen, wenn wir uns dabei nicht allseits bis zum Ende des Krieges und freundlichen Entgegenkommens zu erfreuen gehabt hätten. Die Seite standen, hier öffentlich unsern wärmsten Dank aussprechen.

Mit der Aufforderung auf die Sorge für die Wohlbefinden der hängigkeit streitenden Kräfte mit desto mehr für die Invaliden und verwundeten. Vom ersten Beginn Gedanke lebendig, daß es Fürsorge für die so eben genannten eine auf Privat-Wohlstand zur Seite zu stellen sei, die, nach Vereine für die Pflege Verwundeten Grundprincipien alle deutschen Staaten unterm 26. Juli 1870 von Sr. M. feldherrn der deutschen Heere, an das Aufforderung ergangen, Allerhöchst Ihres diesem Vereine zu verbindenden derartigen bereits im Laufe des Monats August geschehen.

Wenngleich nun die statutarische Wirksamkeit für die Invaliden sich nicht erstreckte, vielmehr es und Erweiterung des Vereins-Statuts bedurfte, so behalt der dahin zielenden Schritte, uns vorläufig wählten Einleitung des Central-Comite betheiligen, somit milder Gaben, die zur Gründung einer deutschen Invaliden-Stiftung würden, uns bereit erklären zu sollen. Wir beziehen in Sinne durch die öffentlichen Blätter ergangenen Bekanntmachungen und 30. December v. J. Es waren jedoch Umstände das Central-Comite als uns längere Zeit hindurch abhielten, vorzugehen. Obwohl der vorläufige Statutentwurf des Central-Comite die Sorge für die Invaliden aus dem deutsch-französischen Kriege und bliebenen der in diesem Kriege Gefallenen integrierender Theil der Aufgaben Pflege der Verwundeten bestehenden Landes-Vereine und der im Anschluß schon bestehenden und neu zu gründenden Zweigvereine werden und die Sammlungs-Verwaltung der Stiftung mit dem bestehenden Central-Organe der Landesvereine verbunden werden sollte, bereits unterm 3. September die Allerhöchste Genehmigung

der Mildthätigkeit des deutschen Volkes in Bezug auf die Gesundheit der für seine Ehre und Unabhängigkeit einzutretenden und welche es durch die organische Association zu lösen bemühet war, war die Fürsorge der im Kampfe Gefallenen nahe verwandt daher im deutschen Volke auch der lichen Wege zu regelnden staatlichen Krieges allein nicht gehan, sondern dende nationale Invaliden-Stiftung gesammt-Organisation der deutschen Organismus und nach gleichen hätte. Dem entsprechend war die von Preußen, als Oberhaupt der deutschen Vereine die des Statuts einer mit den, was sodann auch

ns auf die Fürsorge eingigen Änderung och, unter Vorbehalt der so eben ergriffenen, der gegegnahme stimmt sein in diesem wohl jahre 1871. Sep